

Bericht zum Projekt

# Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege

Laufzeit: 01.01.2015 bis 31.12.2017, verlängert bis 31.12.2018

BERICHTSSTAND 31.12.2018



**BUNDESVERBAND FÜR  
KINDERTAGESPFLEGE**  
Bildung. Erziehung. Betreuung.

---

Informationen zum QHB und zur kompetenzorientierten Qualifizierung  
finden Sie auf unserer Homepage unter:

[www.bvktp.de/qhb](http://www.bvktp.de/qhb)

Ansprechpartnerinnen beim Bundesverband:

Astrid Sult: [a.sult@bvkt.de](mailto:a.sult@bvkt.de), Tel.: 030 - 78 09 70 57

Dr. Eveline Gerszonowicz: [gerszonowicz@bvkt.de](mailto:gerszonowicz@bvkt.de), Tel.: 030 - 78 09 70 49

---

## IMPRESSUM

### **Bundesverband für Kindertagespflege e. V.**

Baumschulenstr. 74

12437 Berlin

Telefon: 030 / 78 09 70 69

Telefax: 030 / 78 09 70 91

E-Mail: [info@bvkt.de](mailto:info@bvkt.de)

Internet: [www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

Dezember 2018

Projektmitarbeiterinnen: Astrid Sult, Julia Dahlmann

Gestaltung: WERTE&ISSUES Berlin

## Inhalt

Einleitung	05
<b>Projekthinhalte: Meilensteine und Zusammenfassung</b>	<b>07</b>
Meilensteine 2015	07
Meilensteine 2016	08
Meilensteine 2017	09
Meilensteine 2018	09
Zur Arbeit im Projekt - Zusammenfassung	10
<b>Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitsgremien auf Länder- und Bundesebene</b>	<b>11</b>
<b>Begleitung des Projekts durch externe Fachkräfte – „AG Qualifizierung“</b>	<b>12</b>
Termine, Inhalte und Ergebnisse der Sitzungen	12
<b>Kooperation mit Bildungsträgern</b>	<b>14</b>
Richtlinien zur Vergabe eines neuen, zweistufigen Zertifikats	14
Kooperation mit Bildungsträgern	15
<b>Bildungsträgerkonferenzen des Bundesverbandes für Kindertagespflege</b>	<b>16</b>
Rückblick und Themenübersicht	16
Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2015	18
Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2016	20
Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2017	20
Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2018	21
Broschüre zum Praktikum in der Grundqualifizierung	22
<b>Schwerpunkt im Projekt: Fachberatung</b>	<b>23</b>
Aus einer Befragung von Fachberater*innen	24
Broschüre zur Unterstützung der Fachberatung	25
Seminare für die Fachberatung	25
Auswertung der Rückmeldungen von Teilnehmer*innen der Seminare für die Fachberatung	26
Gesamtreflexion aller durchgeführten Seminare für die Fachberatung	27
<b>Schwerpunkt im Projekt: Das Train-the-Trainer-Programm</b>	<b>29</b>
Das Train-the-Trainer-Seminar	29
Kursplan des Train-the-Trainer-Seminars	30
Auswertung der Rückmeldungen von Teilnehmer*innen der Train-the-Trainer-Seminare	31
Gesamtreflexion der Train-the-Trainer-Seminare	32
Begleitende Beratung für Referent*innen	34
Vernetzungstreffen für Referent*innen	34

Telefonische Beratung / Beratung per E-Mail	35
Informationen über die Homepage des Bundesverbandes	36
Online-Forum zum Erfahrungsaustausch	36
Das Multiplikator*innen-Seminar	37
Zu erwerbende Kompetenzen und Ziele des Multiplikator*innen-Seminars	38
Vernetzungstreffen für Multiplikator*innen	40
<hr/>	
<b>Fazit und Ausblick</b>	40
<hr/>	
<b>Materialien und Anlagen</b>	43
Konzept der Fortbildung für die Fachberatung	45
Rahmenkonzept des Train-the-Trainer-Seminars	53
<hr/>	

## Einleitung

Der Bundesverband für Kindertagespflege hat von Januar 2015 bis Dezember 2018 ein äußerst arbeits- und erfolgreiches Projekt zur Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) durchgeführt.

Das Projekt verfolgte folgende Ziele:

- Beratung von Bildungsträgern und Kommunen bei der Umsetzung der Grundqualifizierung nach dem QHB, zum Gütesiegel für Bildungsträger und zur kompetenzorientierten Erwachsenenbildung,
- Organisation und Durchführung von Expert\*innen Gremien zur Weiterentwicklung der Qualifizierung in der Kindertagespflege (AG Qualifizierung, Multiplikator\*innentreffen),
- Durchführung je einer jährlichen Bildungsträgerkonferenz,
- Informationsveranstaltungen und Seminare für die Fachberatung,
- Qualifizierung von Referent\*innen (Train-the-Trainer-Seminare),
- Vernetzungstreffen für Referent\*innen
- Seminare und Kooperationen mit Multiplikator\*innen,
- Information, telefonische und persönliche Beratung sowie Moderation eines Onlineforums für Referent\*innen, Bildungsträger, Fachberater\*innen, Kommunen und Jugendämter, Kindertagespflegepersonen und Interessierte,
- Erstellen und Verbreiten von Fachpublikationen.

Mit einer Fachstelle, besetzt durch zwei wissenschaftliche Referentinnen und einer Sachbearbeitungsstelle, basierend auf den Erfahrungen aus den vorangegangenen Projekten ist es gelungen, die Implementierung des Qualifizierungshandbuchs in die Fachpraxis der Kindertagespflege zu unterstützen.

Das Projekt zur Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) knüpfte an das Projekt „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Grundqualifizierung für die Kindertagespflege und Fort- und Weiterbildung“ an, welches von 2011– 2015 lief.

Im Projektverlauf hat sich die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit des Projekts und seiner Arbeitsinhalte mehr als bestätigt. Das Auflegen eines kompletten Train-the-Trainer-Programms für Referentinnen und Referenten mit den Bestandteilen a) Qualifizierung durch Train-the-Trainer-Seminare und b) Begleitung bei der Durchführung von Grundqualifizierungen nach dem QHB durch Angebote von Materialien, Beratung und Vernetzung haben sich als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Einige der in diesem Projekt entstandenen Ergebnisse, zum Beispiel die Informationen zum Projekt und zum QHB auf der Homepage wurden fortgeführt und erweitert. Kontinuierlich wurde die Seite mit Informationen und aktuellen Meldungen für den gesamten Bereich der kompetenzorientierten

Fortbildung und der Entwicklungen in diesem Bereich bestückt. Nach wie vor können sich Bildungsträger und Interessierte informieren und auf dem aktuellen Stand der Entwicklung halten.

Alle hier genannten Themen und Meilensteine konnten in der Projektlaufzeit umgesetzt werden. Die ursprünglich geplante Zeitschiene musste allerdings an manchen Stellen aufgrund der Entwicklungsdynamik und der hohen Nachfragen nach Veranstaltungen korrigiert werden. Andererseits haben sich weitere, zur Zeit der Antragstellung noch nicht absehbare Aspekte ergeben, die Berücksichtigung finden mussten. Vor allem seien hier Bedarfe und Themen genannt, die verstärkt durch das Bundesprogramm Kindertagespflege, welches erst ein Jahr nach Projektbeginn startete, deutlich wurden. Zusätzliche Vor-Ort-Veranstaltungen zur Information über das QHB, Beratungen zur Umsetzung der Anschlussqualifizierung und konkrete regionale Fragestellungen seien hier nur exemplarisch genannt.

Aufgrund längerer Erkrankung einer Mitarbeiterin mit Stellenanteilen im Projekt war der Bundesverband für Kindertagespflege vor die Aufgabe gestellt, das geplante Projektziel und das damit verbundene Arbeitspensum dennoch zu erreichen, was letztlich gut gelungen ist. Hierzu wurden u.a. externe Experten zur Unterstützung und Zuarbeit zum Projekt auf Honorarbasis eingesetzt sowie Stellenaufstockungen innerhalb der Stammbesellschaft des Bundesverbandes für Kindertagespflege vorgenommen.

Das Projekt flankierte ab 2016 das Bundesprogramm „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“, das bis 2018 als obligatorisches Handlungsfeld u.a. die Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) zum Inhalt hatte.

Die am Bundesprogramm teilnehmenden Kommunen, wie auch Kommunen, die das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) umsetzten, ohne am Bundesprogramm teilzunehmen, fragten die Leistungen des Bundesverbandes für Kindertagespflege umfänglich nach.

Die Entwicklungsdynamik im ersten Projektjahr wurde ab 2016 der hohen Nachfrage an Veranstaltungen und Seminaren für die Fachpraxis angepasst.

Abweichend zu den geplanten Inhalten des Projekts wurde im Rahmen des Antrags wegen des großen Bedarfs statt eines viertägigen Multiplikator\*innen Seminars zusätzlich zweitägige Durchgänge eines Seminars für Fachberater\*innen durchgeführt, ebenso in den Jahren 2017 und mit Projektverlängerung 2018 jeweils ein drittes Train-the-Trainer-Seminar.

Die 2017 beantragte Projektverlängerung für ein weiteres Jahr war notwendig, um das Bundesprogramm weiterhin flankierend zu unterstützen und wurde durch das BMFSFJ positiv beschieden.

# Projekthalte: Meilensteine und Zusammenfassung

## Meilensteine 2015

Durchführung von zwei Train-the-Trainer-Seminaren (je 15 Teilnehmer*innen, je 11 Tage).
Erarbeitung eines Fortbildungsmoduls für Multiplikator*innen.
Erprobung mit anschließender Evaluation des Fortbildungsmoduls (4 Tage) für 15 Multiplikatoren*innen.
Informationskampagne zum Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) (Flyer, Homepage, Postkarten, Materialien)
Erarbeitung und Veröffentlichung von Informationsmaterial und der Handreichung „Kompetenzorientierte Qualifizierung in der Kindertagespflege – Was bedeutet das für die Fachberatung?“ (flankiert durch 4 Arbeitstagungen der AG Fachberatung mit 12 Teilnehmer*innen).
Erarbeitung und Erprobung eines Fortbildungsmoduls (2 Tage) für 15 Fachberater*innen in der Kindertagespflege zur Umsetzung des kompetenzorientierten Ansatzes in der Beratung.
Entwicklung eines neuen, zweistufigen Zertifikatssystems gemäß der Struktur des Qualifizierungshandbuchs
Erarbeitung von Richtlinien zur Vergabe des neuen Zertifikats „Qualifizierte Kindertagespflegeperson nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“ unter Einbeziehung einer Expert*innengruppe mit Vertreter*innen der Bildungsträger (4 Arbeitstagungen „AG Qualifizierung“)
Erarbeitung einer Richtlinie zur Anerkennung von Bildungsträgern, die die Zertifikate vergeben dürfen sowie einer Kooperationsvereinbarung mit diesen.
Fachtag zur Vernetzung von Referent*innen, die bereits erste Erfahrungen in der Arbeit mit dem kompetenzorientierten Ansatz in der Erwachsenenbildung gemacht haben
Durchführung der Bildungsträgerkonferenz mit fachlichem Input, Vorstellung der finalen Inhalte des Qualifizierungshandbuchs und zur kompetenzorientierten Methodik-Didaktik des QHBs

## Mitwirkung bei externen Veranstaltungen in 2015:

Die Mitarbeiter\*innen im Projekt nahmen 2015 an einer Vielzahl von Veranstaltungen teil. Neben dem Bundeskongress zum Bundesprogramm Kindertagespflege gab es Informationsveranstaltungen in Neuss, Bergheim, Fulda, Hannover, Stuttgart und eine Fachtagung des Deutschen Vereins in Erkner bei Berlin, bei denen jeweils ein Vortrag gehalten oder ein Workshop zum Themenfeld „Kompetenzorientierte Erwachsenenbildung und das QHB“ gestaltet wurde. Die Veranstaltungen hatten jeweils zum Ziel, das QHB bekannt zu machen und über Inhalte Struktur, Eckpunkte der Kompetenzorientierten Methodik Didaktik zu informieren.

## Meilensteine 2016

Fertigstellung und Veröffentlichung der Richtlinie zur Vergabe der Zertifikate und der Handreichung „Das Praktikum in der Grundqualifizierung nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“
Durchführung von 2 Train-the-Trainer-Seminaren (je 15 Teilnehmer*innen, je 11 Tage).
Durchführung von drei Fortbildungsmodulen à zwei Tage für jeweils 16 Fachberater*innen in der Kindertagespflege zur Umsetzung des kompetenzorientierten Ansatzes in der Beratung.
Durchführung eines Multiplikator*innen Seminars (4 Tage) mit neun Teilnehmer*innen.
Zwei Termine der „AG- Qualifizierung“ mit jeweils 12 Teilnehmer*innen zur Reflexion und fachlichen Begleitung der Einführung des neuen Zertifikatssystems.
Fachtag zur Vernetzung von Referent*innen, die bereits erste Erfahrungen in der Arbeit mit dem kompetenzorientierten Ansatz in der Erwachsenenbildung gemacht haben (Zielgruppe: 50 Teilnehmer*innen des Train-the-Trainer-Programms)
Durchführung der Bildungsträgerkonferenz mit fachlichem Input, Vorstellung der finalen Inhalte der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikats und anderer relevanter Themen des Qualifizierungshandbuchs sowie zur kompetenzorientierten Methodik-Didaktik des Qualifizierungshandbuchs

### Mitwirkung bei externen Veranstaltungen in 2016:

Im Jahr 2016 gab es wiederholt zahlreiche Veranstaltungen zu denen die Referent\*innen des Projekts angefragt wurden. Zu nennen wären hier eine Fortbildung für die Fachberatung zur „Kompetenzorientierten Qualifizierung in der Kindertagespflege – Was bedeutet das für die Fachberatung?“ in Hannover in Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Kindertagespflegebüro, Informationsveranstaltungen für die Fachberatung in Saarbrücken, in Dresden (Sächsisches Staatsministerium für Kultus) und in München. Fachvorträge zum QHB für Fachberater\*innen (kommunaler und freier Träger im Rahmen des Fachtages des LVR-Landesjugendamtes zum Thema „Weiterentwicklung der inklusiven Kinderbetreuung“ in Köln. Fachvortrag zum QHB, dem Projekt zur Implementierung des QHB's und den daraus resultierenden Schritten bei der „Tagung für Multiplikator\*innen in der Grund- und Weiterqualifizierung von Kindertagespflegepersonen“ in Münster, veranstaltet durch die katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Einrichtungen der Familienbildung. Des Weiteren wurden Informationsgespräche mit Inhaberinnen von Funktionsstellen im Rahmen des Bundesprogramms Kindertagespflege „Weil die kleinsten große Nähe brauchen“ sowohl telefonisch wie auch persönlich oder in gesonderten Veranstaltungen, wie z.B. bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin zur Orientierung im QHB und insbesondere mit Fragen zur Lernergebnisfeststellung geführt.

## Meilensteine 2017

Durchführung von drei Train-the-Trainer-Seminaren (je 15 Teilnehmer*innen, je 11 Tage).
Fachtag zur Vernetzung von Multiplikator*innen, die bereits erste Erfahrungen in der Durchführung von Train-the-Trainer-Seminaren gemacht haben
Durchführung von drei Fortbildungsmodulen à zwei Tage für jeweils 16 Fachberater*innen in der Kindertagespflege zur Umsetzung des kompetenzorientierten Ansatzes in der Beratung.
Ein Arbeitstreffen der „AG Qualifizierung“ zur Reflexion der Praxis des neuen Zertifikatssystems und zur Beratung der Perspektive in der Grundqualifizierung der Kindertagespflege.
Vernetzungstreffen von Referent*innen der Train-the-Trainer-Seminare, die bereits erste Erfahrungen in der Arbeit mit dem kompetenzorientierten Ansatz in der Erwachsenenbildung und der Umsetzung des QHBs gemacht haben
Durchführung der Bildungsträgerkonferenz mit fachlichem Input, Vorstellung der finalen Ergebnisse im Projekt und die weitere Planung des Bundesverbandes hinsichtlich der Implementierung des Qualifizierungshandbuchs

## Mitwirkung bei externen Veranstaltungen in 2017:

Im Jahr 2017 wurden der Landesverband für Kindertagespflege NRW in Meerbusch und der Verein Kitab e.V. Hannover zur Umsetzung und Strategie der Arbeit mit dem QHB beraten. Die Projektmitarbeiterinnen nahmen an der Tagung zum Bundesprogramm teil und führten zusätzliche Seminare für die Fachberatung durch.

## Meilensteine 2018

Durchführung von drei Train-the-Trainer-Seminaren (je 15 Teilnehmer*innen, je 11 Tage)
Fachtag zur Vernetzung von Multiplikator*innen zum Erfahrungsaustausch bei der Durchführung von Train-the-Trainer-Seminaren.
Durchführung von drei Fortbildungsmodulen à zwei Tage für jeweils 16 Fachberater*innen in der Kindertagespflege zur Umsetzung des kompetenzorientierten Ansatzes in der Beratung.
Ein Arbeitstreffen der „AG Qualifizierung“ zur Beratung der Perspektiven der Grundqualifizierung der Kindertagespflege.
Vernetzungstreffen von Referent*innen der Train-the-Trainer-Seminare, die in der Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) tätig sind.
Durchführung der Bildungsträgerkonferenz mit fachlichem Input, Vorstellung der Ergebnisse des Bundesprogramms „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“, der Ergebnisse der wiss. Begleitung zum Bundesprogramm durch das DJI und dem Stand der Kooperation mit den Bildungsträgern sowie die Beantwortung weiterer Fragen zum QHB.

### **Mitwirkung bei externen Veranstaltungen in 2018:**

Folgende weitere Veranstaltungen wurden in 2018 im Rahmen des Projektes durchgeführt: Beratung des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Mecklenburg Vorpommern, zur Umsetzung und zum Einsatz des QHBs sowie Beratung und eine Informationsveranstaltung im Auftrag des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, Rheinland-Pfalz, zur Einbindung des QHBs in die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen. Die Projektmitarbeiterinnen nahmen an der Tagung zum Bundesprogramm Kindertagespflege und an der Netzwerktagung „Kinder unter drei“ teil. Für den Landesverband für Kindertagespflege NRW in Meerbusch und das Jugendamt in Mannheim wurden jeweils zusätzliche Seminare für die Fachberatung angeboten.

### **Zur Arbeit im Projekt - Zusammenfassung:**

Insgesamt gab und gibt es einen hohen Beratungsbedarf von Jugendämtern, Kommunen, Ministerien, Fachberater\*innen, Bildungsträgern, Kindertagespflegepersonen und Referent\*innen zum Umgang mit dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB). Auch wenn dieses seit Mitte 2015 auf dem Markt ist, heißt das nicht, dass es schon alle kennen.

Es wurde sehr deutlich, dass das Bundesprogramm Kindertagespflege die Implementierung des Qualifizierungshandbuchs unterstützt, aber auch, dass die teilnehmenden Kommunen einen hohen Beratungsbedarf haben, was die Umsetzung der Grundqualifizierung und die Einbindung in die praktische Arbeit betrifft. Darüber hinaus zeigte sich der an vielen Stellen besondere Bedarf der Unterstützung und Beratung in Kommunen, die nicht am Bundesprogramm beteiligt waren und dennoch das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) bereits umsetzen oder dieses beabsichtigen.

Das Projekt des Bundesverbandes für Kindertagespflege zur Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) startete vor dem Bundesprogramm „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“. Das heißt, zusätzlich zum ursprünglichen Projektauftrag ergaben sich vermehrt Anfragen der Projektstandorte, die an den Bundesverband herangetragen wurden. Im Rahmen des Projektes konnten diese nicht alle abgedeckt werden und der Bundesverband war gefragt, zusätzliche Angebote zu schaffen.

Im Vorhinein war bereits der Aufbau eines Referent\*innen-Pools mitgedacht worden, um den absehbar großen Bedarf an in Train-the-Trainer-Seminaren qualifizierten Referent\*innen zur Umsetzung des QHBs und der Durchführung von Informations- und Fortbildungsveranstaltungen nachkommen zu können. Mit Unterstützung der Multiplikator\*innen im Referent\*innen Pool konnte auch diesem zusätzlichen Bedarf ebenfalls Rechnung getragen werden.

Konkret wurden im Rahmen des Projektes erarbeitet:

- Handreichung (Broschüre) „Kompetenzorientierte Qualifizierung in der Kindertagespflege – Was bedeutet das für die Fachberatung?“, sie wurde über 2535 abgegeben und noch deutlich häufiger

als pdf-Dokument heruntergeladen, die Überarbeitung sowie ein Nachdruck sind bereits mehrere Male erfolgt.

- Ein Seminarkonzept für die zweitägige Fortbildung der Fachberatung (siehe Anhang)
- Die Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates und das zweistufige Zertifikatssystem
- Handreichung (Broschüre) „Das Praktikum in der Grundqualifizierung nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“, sie wurde über 418 mal als Broschüre versendet und noch häufiger als pdf-Dokument heruntergeladen
- Überarbeitung des Rahmenkonzepts für Train-the-Trainer-Seminare als verbindliche Grundlage für die Multiplikator\*innen (siehe Anhang)
- Erarbeitung und Erprobung eines Seminarkonzeptes für die Qualifizierung von Multiplikator\*innen zur Durchführung von Train-the-Trainer-Seminaren
- Richtlinie zur Kooperation mit Referent\*innen, die als Multiplikator\*innen im Auftrag des Bundesverbandes für Kindertagespflege tätig werden.

Insgesamt gab es im Projekt eine hohe Auslastung bei allen Veranstaltungen. Die Homepage des Bundesverbandes wurde und wird sehr gern zur Information genutzt, auch die telefonische Beratung hat zugenommen.

Besonders nach Erscheinen der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates Mitte 2016 gab es einen erhöhten Beratungsbedarf. Derzeit erneuern viele Bildungsträger ihre Kooperationsvereinbarungen mit dem Bundesverband, um nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch (QHB) zu qualifizieren und die Zertifikate des Bundesverbandes vergeben zu können.

## Teilnahme an unterschiedlichen Arbeitsgremien auf Länder- und Bundesebene

In unterschiedlichen Zusammensetzungen sind die Mitarbeiter\*innen im Projekt immer wieder auch für Arbeitsgremien auf Länderebene angefragt worden, um über den Entwicklungen und den Stand der Umsetzung des QHB zu informieren. Diese Arbeitsgremien fanden sowohl bei Landesverbänden, als auch bei Bildungsträgern oder Jugendämtern, die sich im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften QHB zusammengeschlossen haben, statt. In der Länderkonferenz und der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes wurde regelmäßig über den Stand und die Umsetzung des Projektes berichtet und Bedarfe oder Anliegen geklärt.

Die regelmäßige Teilnahme am Jour Fixe im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend war ebenfalls Bestandteil der Arbeit im Projekt. Hier fanden die Koordination für das Bundesprogramm „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ sowie die Absprachen zu relevanten Themen der Implementierung des QHBs zwischen den Kolleg\*innen der wissenschaftlichen Begleitung durch das DJI, der Servicestelle und den Mitarbeiter\*innen des BMFSFJ statt.

## Begleitung des Projekts durch externe Fachkräfte – „AG Qualifizierung“

Der Bundesverband für Kindertagespflege zeichnet sich durch demokratische Beteiligung seiner Mitgliedsorganisationen und Einzelmitglieder aus, sowie durch Beteiligung externer Fachkräfte und Expert\*innen als Berater\*innen bei der Erarbeitung von Materialien, Standards und Inhalten. In diesem Zusammenhang wurden und werden u.a. Arbeitstagungen der sogenannten „AG Qualifizierung“ genutzt. Als kontinuierliches Arbeitsfachgremium ist die AG fester Bestandteil des Projektes.

Die AG-Qualifizierung besteht aus einer stabilen Teilnehmergruppe von ca. 14 Personen, die einer relativ geringen Fluktuation unterworfen ist. Die Mitglieder nehmen in der Regel unentgeltlich und ehrenamtlich oder im Rahmen ihrer Tätigkeit an den ganztägigen Sitzungen teil. Lediglich die Reisekosten werden erstattet. Punktuell war auch eine Mitarbeiterin des DJIs vom Projekt zur Erarbeitung des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs zu Gast, die über den Arbeitsstand informierte und auch Impulse und Ideen aus dem Arbeitsgremium für ihre Arbeit gewinnen konnte.

### Termine, Inhalte und Ergebnisse der Sitzungen:

Daten	Themen
02.03.2015	Vorstellung der Inhalte des neuen Projekts zur Begleitung der Implementierung des neuen Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB). Inklusion als ein Thema in der Qualifizierung. Das Praktikum in der Qualifizierung, (Modalitäten und Ziele, Vorstellung von Mustervorlagen und eines Vertragsentwurfs für Praktikant*innen als Material für Bildungsträger.)
01.06.2015	Feststellung und Feststellungsverfahren von Lernergebnissen in der Qualifizierung. Vorstellung der Ergebnisse der Befragung der Bildungsträger. Diskussion von Fragen wie: Wie kann der Einstieg in die Methodik-Didaktik des QHBs für diejenigen aussehen, die nach dem DJI-Curriculum qualifiziert sind? Was wird für das „Neue“ anerkannt und wie kann der Übergang gelingen? Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes Kindertagespflege zum neuen QHB.
30.11.2015	Besprechung der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates. Formulare und Erläuterungen: Welche sind nötig, wie sehen sie aus? Anforderungen an Referent*innen und Bildungsträger. Gütesiegel für Bildungsträger- Möglichkeiten und Entwicklungen zur Sicherung der Qualität in der Fortbildung und Grundqualifizierung. Weiteres Vorgehen in 2016

Daten	Themen
29.02.2016	<p>Aktuelle Informationen zum Arbeitsstand des Projekts, beim DJI und aktueller Stand des Bundesprogramms.</p> <p>Richtlinie zur Vergabe der Zertifikate, Besprechung der Endfassung</p> <p>Wege der Veröffentlichung für die Richtlinie.</p> <p>Kriterien zum Bestehen eines Kolloquiums/ Lernergebnisfeststellung.</p>
30.11.2016	<p>Aktuelle Informationen zum Arbeitsstand des Projekts, beim DJI und aktueller Stand des Bundesprogramms.</p> <p>Vorstellung der wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms Kindertagespflege, Gast: Hilke Lipowski (DJI).</p> <p>Inhalte des Projekts Proki, „Profile der Kindertagesbetreuung“ und seine Bedeutung im Feld der Kindertagespflege.</p> <p>Zugangsvoraussetzungen und Einstieg für die Anschlussqualifizierung „160+“.</p>
16.10.2017	<p>Präsentation der vorläufigen Endergebnisse des Projekts „Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)“.</p> <p>Vorstellung des neuen Gütesiegels für Bildungsträger in Niedersachsen</p> <p>Weiterer Bedarf an Unterstützung und Materialien für die Praxis.</p>
13.06.2018	<p>Erfahrungen und Probleme bei der Anwendung der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikats.</p> <p>Möglichkeiten, Kompetenzen anerkennen zu lassen, wenn für das Zertifikat des Bundesverbandes keine Originalzeugnisse vorgelegt werden können.</p> <p>Digitales Lernen in der Erwachsenenbildung, Methoden der Fortbildung (E-learning/ Blended Learning/ Mindeststandards)</p>

Qualitativ zeichnet sich die Arbeitsgruppe durch die kontinuierliche Teilnahme ihrer Mitglieder sowie deren heterogenem Berufshintergrund aus. Es waren sowohl Vertreter\*innen von Bildungsträgern als auch von Jugendämtern anwesend, ebenso ein Supervisor und mehrere in der Qualifizierung langjährig erfahrene Referent\*innen. Durch die regelmäßige Teilnahme konnten Prozesse zielgerichtet ausgeführt und weiterentwickelt werden sowie immer wieder Impulse für die Arbeit im Projekt generiert werden.

# Kooperation mit Bildungsträgern

## Richtlinien zur Vergabe eines neuen, zweistufigen Zertifikates

Im Rahmen der Durchführung des Projekts war die endgültige Fertigstellung der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates des Bundesverbands für Kindertagespflege nach dem kompetenzorientierten Ansatz des Qualifizierungshandbuchs vorgesehen.

Die ursprüngliche Version der Qualifizierungs- und Prüfungsordnung wurde 2004 vom Bundesverband erarbeitet. Sie wurde den erforderlichen Gegebenheiten entsprechend in unregelmäßigen Abständen aktualisiert, angepasst und ergänzt (zuletzt 2012). Diese Veränderungen waren zum Teil in Form von Zusatzformulierungen und Ergänzungsvereinbarungen mit den Bildungsträgern erfolgt. Zum Beispiel wurde im Laufe der Jahre das Thema Kenntnis der deutschen Sprache der Teilnehmer\*innen in den Grundqualifizierungen für die Bildungsträger ein vordringliches. Hierzu wurde die Vereinbarung mit den Bildungsträgern getroffen und vom Bundesverband vorgegeben, dass die Teilnehmer\*innen mindestens ein Sprachniveau nach dem Europäischen Referenzrahmen auf der Stufe B2 nachweisen müssen. Diese und andere Themen ergaben sich aus der Praxis der Anwendung der Qualifizierungs- und Prüfungsordnung. In der neu erarbeiteten Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates spielen u.a. die Kriterien des Gütesiegels für Bildungsträger als Qualitätssicherungsinstrument in der Grundqualifizierung eine entscheidende Rolle.

Die Erarbeitung neuer Richtlinien zur Vergabe des Zertifikates sowie die Entwicklung eines zweistufigen Zertifikats, welche mit den Kriterien der neuen kompetenzorientierten Methodik-Didaktik des Qualifizierungshandbuchs korrespondieren, konnten im Rahmen der Projektlaufzeit fertiggestellt werden. Sie wurde unseren kooperierenden Bildungsträgern zur Verfügung gestellt und auf die Homepage eingestellt. Sie kann außerdem als gedruckte Broschüre kostenfrei angefordert werden.



**STUFE 1**

„Qualifizierte Kindertagespflegeperson nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“ nach 160 Unterrichtseinheiten  
*tätigkeitsvorbereitend*

**STUFE 2**

„Qualifizierte Kindertagespflegeperson nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“ nach 140 Unterrichtseinheiten  
*tätigkeitsbegleitend*



**Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates „QUALIFIZIERTE KINDERTAGESPFLEGEPERSON“**

Als Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer Qualifizierung nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)

Mai 2016

**BUNDESVERBAND FÜR KINDERTAGESPFLEGE**  
Bildung · Erziehung · Betreuung

## Kooperation mit Bildungsträgern

Im Laufe der Projektjahre erneuerten ca. 60 von 350 Bildungsträgern ihre Kooperationsvereinbarung auf der Grundlage der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates mit dem Bundesverband und qualifizieren nun nach dem QHB. Interessant ist, dass es sich bei der Anzahl der Bildungsträger sowohl um Bildungsträger handelt, die am Bundesprogramm Kindertagespflege „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ teilnahmen, aber auch eine genau so große Anzahl von Bildungsträgern die nicht durch das Bundesprogramm gefördert wurden.

Tabelle 1: Aktive, mit dem Bundesverband kooperierende Bildungsträger nach QHB



Damit einher geht die Vergabe der Zertifikate, die nicht primärer Auftrag im Projekt war. Wenn man auf diese Entwicklung schaut, gibt es in den Projektjahren eine deutliche Steigerung der Anzahl verliehener Zertifikate, die nach der erfolgreichen Absolvierung einer Grundqualifizierung nach dem QHB erteilt wurden. Die Vergabe der Zertifikate und damit auch die Anerkennung der Qualifizierung durch die Kommunen und Jugendämter trug somit zur Implementierung des QHBs bei.

Wie zu erwarten war, stieg die Anzahl der vergebenen Zertifikate nach Absolvierung der Grundqualifizierung nach dem QHB rasant an. Gleichermäßen sank die Anzahl der vergebenen Zertifikate nach dem DJI-Curriculum. Diese erfreuliche Entwicklung wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren fortsetzen.

Tabelle 2: Zertifikate nach dem QHB

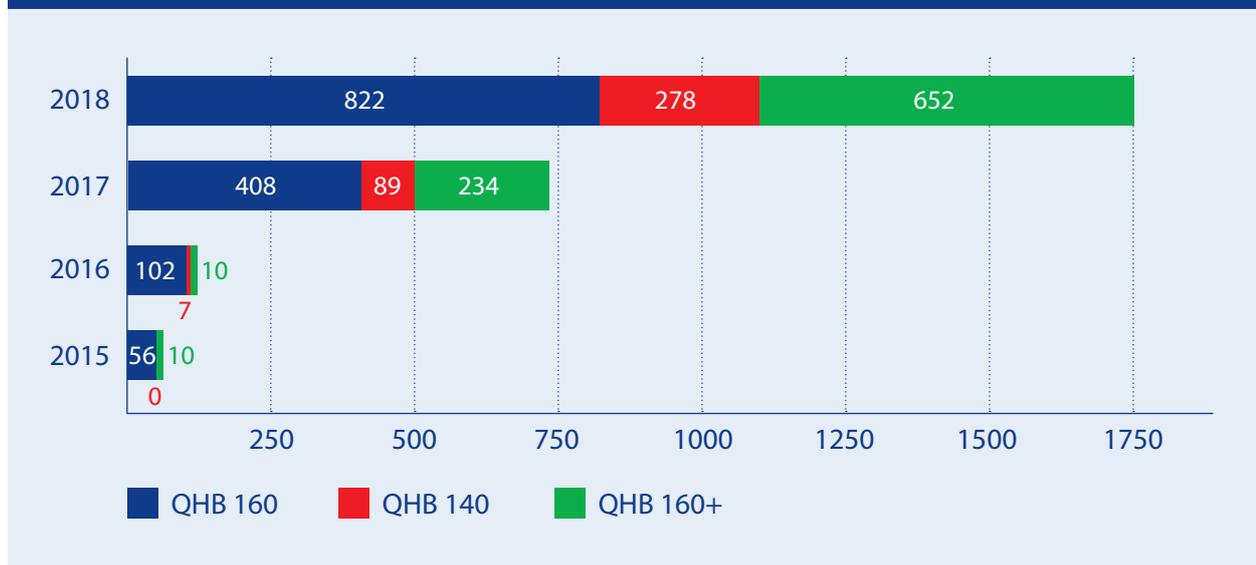
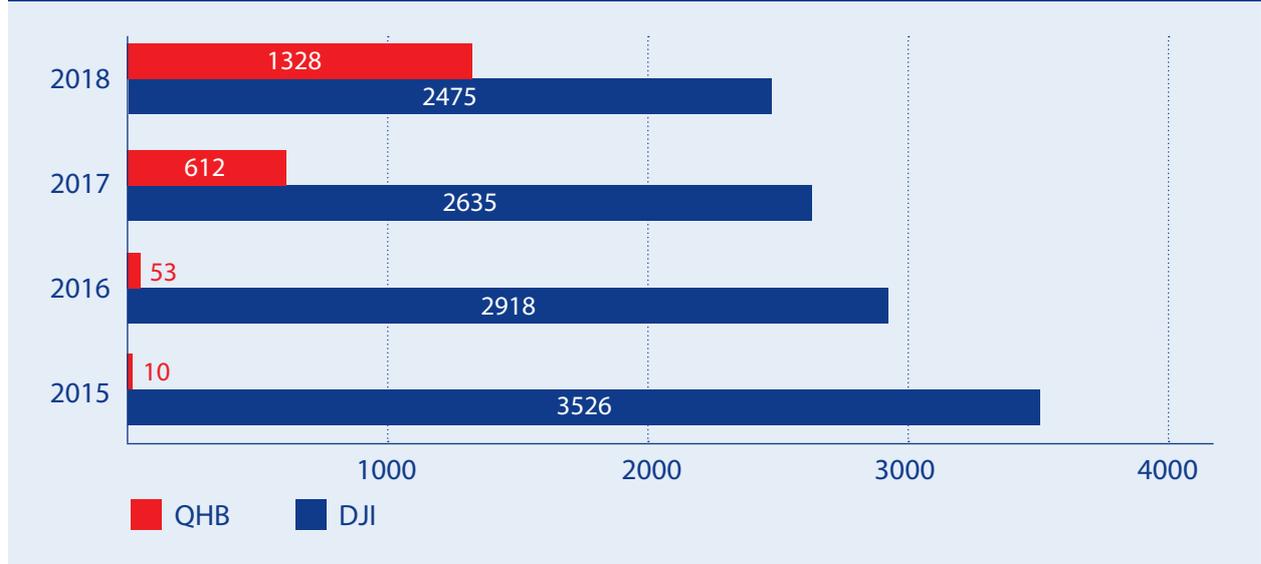


Tabelle 3: Zertifikate nach dem DJI-Curriculum und dem QHB



## Bildungsträgerkonferenzen des Bundesverbandes für Kindertagespflege

Der Bundesverband für Kindertagespflege kooperiert bundesweit mit 350 Bildungsträgern und führt bereits seit vielen Jahren jährlich eine Bildungsträgerkonferenz durch. Diese hat das Ziel, den Bildungsträgern ein Forum zum Erfahrungsaustausch zur Grundqualifizierung und Fort- und Weiterbildung für Kindertagespflegepersonen zu bieten sowie neue Impulse für die Durchführung der Grundqualifizierung zu vermitteln. Die Bildungsträgerkonferenzen haben seit Projektbeginn, der Information über die neuen Entwicklungen in der Qualifizierung der Kindertagespflege sowie Mitwirkung namhafter Referent\*innen aus dem Bereich der Erwachsenenbildung und Lerntheorie einen enormen Zulauf. So nehmen schon seit 2011 in jedem Jahr um die hundert Personen oder mehr daran teil. Für den Bundesverband zeigt sich hier das Informationsbedürfnis der Bildungsträger sowie das Interesse an grundlegenden Informationen nicht nur zum Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB), welches von den Bildungsträgern in seiner Wertigkeit als sehr hoch eingestuft wird.

### Rückblick und Themenübersicht:

Jahr	Anzahl Teilnehmer*innen	Themen
2011	106	Entwicklungsschritte zur Umsetzung der Qualifizierung in den kommenden Jahren.
2012	103	Aktuelle Entwicklungen in der Qualifizierung, Faktoren gelingenden Lernens, Kompetenzorientierung in der Erwachsenenbildung, Anforderungen an Referent*innen und Bildungsträger.

2013	144	Vorstellung des QHBs (DJI), Die Kompetenzorientierung als neues Element in der Grundqualifizierung von Kindertagespflegepersonen, Methoden der praktischen Umsetzung.
2014	119	Informationen zu aktuellen Entwicklungen und zum neu erscheinenden QHB (DJI), Podiumsdiskussion – Erprobungsbildungsträger berichten... „Wie kommt das Alte das Neue?“ Impulsvortrag: „Humor als erwachsenenbildnerische Kompetenz“

Mit den Bildungsträgerkonferenzen 2015 bis 2018 hat der Bundesverband die Themen der vergangenen Jahre intensiviert und fortgeführt. Neben denjenigen, die kontinuierlich an den Bildungsträgerkonferenzen teilgenommen haben, gab es jedes Jahr auch Teilnehmer\*innen für die das Format der Veranstaltung sowie auch die Themen neu waren. Durch die konstant hohe Teilnehmer\*innenzahl zeigt sich sowohl das große Interesse als auch das Bedürfnis, sich mit den Themen der Grundqualifizierung auseinanderzusetzen und den Bundesverband als Kooperationspartner sprechen und sehen zu wollen. Bei den Bildungsträgerkonferenzen wurden immer wieder Themen und Schwerpunkte aufgegriffen, die an den Bundesverband in der Beratungsarbeit und in persönlichen Kontakten herangetragen wurden.

<b>Jahr</b>	<b>Anzahl Teilnehmer*innen</b>	<b>Themen</b>
2015	115	Aktuelle Entwicklungen, Das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege: Lerndynamik und inhaltliche Schwerpunkte, Welche Anforderungen stellt das kompetenzorientierte QHB an die Praxis? Was brauchen Bildungsträger?
2016	105	Aktuelles zum QHB, Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates; Anschlussqualifizierung 160+; Vortrag: Kompetenzorientierung in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte, Erfahrungsberichte aus der Praxis bei der Umsetzung des QHBs, World-Café – Gedankenaustausch zu aktuellen Themen
2017	106	Informationen zum aktuellen Stand des Bundesprogramms Kindertagespflege, Impulsvortrag: Qualität für Bildungsträger – Bildungsträger mit Qualität (div. Qualitätsmanagementverfahren, AZAV und Gütesiegel), Workshop zur Umsetzung in der Praxis von Bildungsträgern
2018	99	Informationen zu den aktuellen Entwicklungen des Bundesverbandes für Kindertagespflege / Stand der Kooperationen mit Bildungsträgern ‚Fakten und Ergebnisse des Bundesprogramm Kindertagespflege „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ (2016-2018)/ Neues Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ (2019-2021) Erfahrungen und Perspektiven bei der Umsetzung von Grundqualifizierungen in der Kindertagespflege, Fragen und Antworten zum Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) Vortrag: Digitales Lernen in der Erwachsenenbildung

Rückblickend lässt sich feststellen, dass die Bildungsträgerkonferenz als jährlich regelmäßig stattfindende Veranstaltung zur Information, zum Austausch und zur Vernetzung zwischen den kooperierenden Bildungsträgern und dem Bundesverband nicht mehr wegzudenken ist.

Es ist hier gelungen, eine große Anzahl an Verbänden, Institutionen zu einem Thema ins Gespräch zu bringen und Tendenzen der Entwicklung in der Grundqualifizierung, die Qualität dieser und damit einhergehend der Implementierung des QHBs zu erkennen.

Die Bildungsträgerkonferenzen wurden immer genutzt, um Anliegen an den Bundesverband heranzutragen bzw. Impulse aus der Praxis zu bekommen, um im Projekt zur Implementierung des QHBs nächste Schritte gehen zu können.

Ein wesentlicher Meilenstein im Projekt war und ist die kontinuierliche Beratung der Bildungsträger zur Arbeit mit der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikates „Qualifizierte Kindertagespflegeperson nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“ und die damit verbundene Einführung des zweistufigen Zertifikatsystems in Korrespondenz mit den Inhalten und der Methodik-Didaktik des QHBs. In vielen persönlichen Kontakten bei Anfragen in Veranstaltungen etc. hat sich gezeigt, dass es mitunter noch Unsicherheiten bei der Umsetzung gibt bzw. Interpretationshilfe braucht. Viele Fragen stellen sich erst mit der Umsetzung des QHBs in der Praxis. Die Bildungsträgerkonferenz wurde immer auch genutzt, um persönliche Kontakte zu knüpfen und Fragen gemeinsam zu lösen.

Es lässt sich sagen, dass die Unsicherheit und der Unmut über die „Neue Form“ der Qualifizierung und die Umsetzung von 300 UE in der Praxis im Laufe der Zeit durch die intensive Auseinandersetzung mit der Materie nachgelassen haben. Nun stehen nicht mehr nur diese Fragen im Mittelpunkt, sondern es findet mehr und mehr eine Auseinandersetzung mit den inhaltlichen Themen des QHBs statt. Die Zusammenarbeit mit den Bildungsträgern, die das Zertifikat des Bundesverbandes erteilen, ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt des Bundesverbandes.

Aussagen in Rückmeldebögen zeigen, dass die Bildungsträger sehr interessiert die Entwicklung verfolgen aber auch darauf hinweisen, dass es nicht ohne entsprechende politische Entscheidungen gehen kann. Durch das Bundesprogramm Kindertagespflege wurden viele Bildungsträger motiviert, das QHB umzusetzen. Aussagen wie: „Der Bundesverband hat viel dazu beigetragen, das QHB erfolgreich umzusetzen. Für meine Umsetzung vor Ort habe ich vom Bundesverband viel Unterstützung erhalten.“ oder: „Das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege ist das zentrale Instrument für eine qualifizierte Ausbildung. Es ist politisch dringend erforderlich, dass diese Standards verbindlich auf Landes- und perspektivisch auf Bundesebene eingeführt werden.“ bestätigen diese Feststellungen.

## Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2015

2015 fand die Bildungsträgerkonferenz am 9. November mit 115 Teilnehmer\*innen statt und beschäftigte sich mit der Entwicklung und dem Erscheinen des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB).

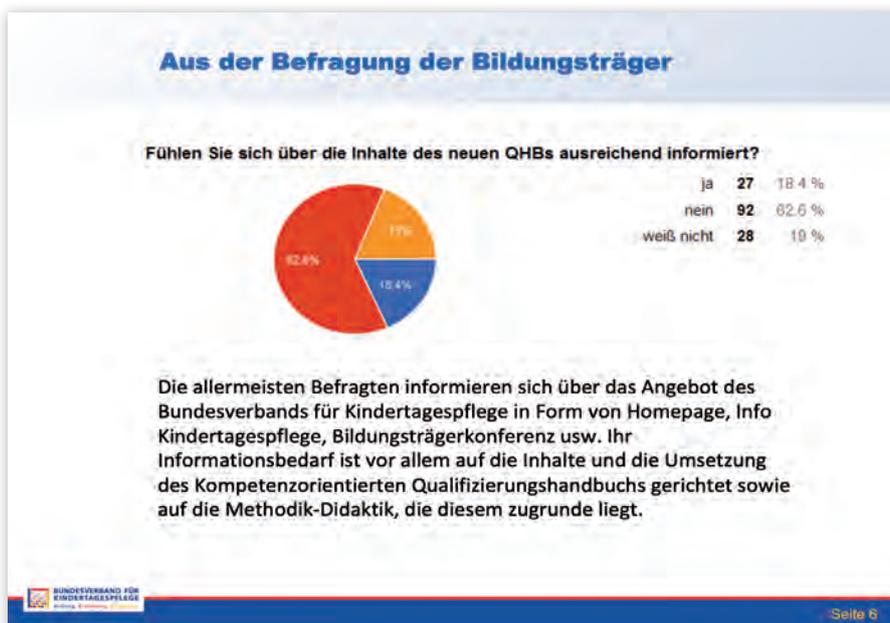
An diesem Tag wurde deutlich, wie notwendig es ist, die Fragen der Bildungsträger sachkompetent zu beantworten. Dazu standen neben den Mitarbeiter\*innen des Bundesverbandes auch die Autorinnen Lucia Schuegger und Hilke Lipowski vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) zur Verfügung. Die neue Referatsleiterin im BMFSFJ, Marion Binder, stellte neben dem Bundesprogramm Kindertagespflege auch das Bundesprogramm Kita Plus vor, welche beide zum 01.01.2016 an den Start gingen.

Zum Projekt des Bundesverbandes „Begleitung der Implementierung des QHB“ gab es Informationen.

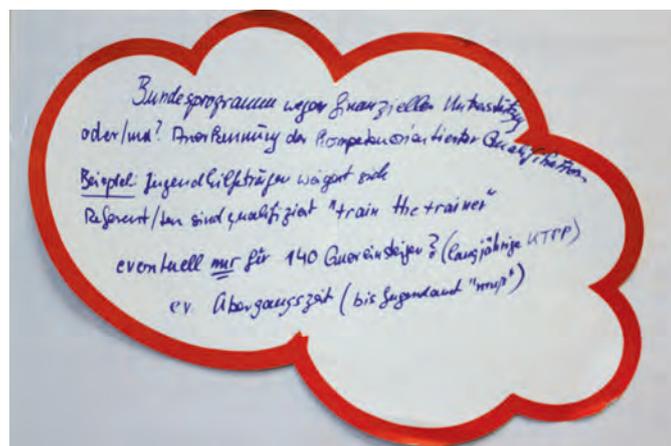
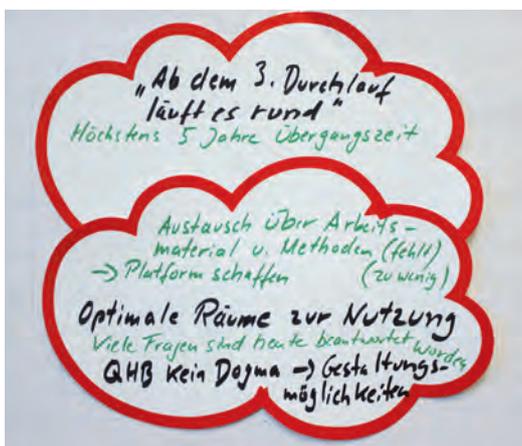
Des Weiteren stellte der Bundesverband die Ergebnisse einer Onlinebefragung von Bildungsträgern vor. Anhand der Zahlen, die hier erhoben wurden, konnte deutlich gemacht werden, dass es mehr Informationen und Angebote zum QHB geben muss.

Bei der abschließenden Diskussion mit den Fragestellungen: „Welche Anforderungen stellt das kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch an die Praxis /Was brauchen Bildungsträger?“ wurde deutlich, dass die Bildungsträger sehr unterschiedliche Informationsstände zum Inhalt und zum didaktischem Konzept des QHBs haben und es noch viel Klärungsbedarf gibt, was den Ablauf und die Inhalte angeht.

Die Diskussionsergebnisse wurden festgehalten und vom Bundesverband dokumentiert.



Marion Binder, BMFSFJ



## Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2016

Am 4. November 2016 fand die Bildungsträgerkonferenz in Hannover mit 105 Teilnehmer\*innen (zumeist Referent\*innen kooperierender Bildungsträger) mit fachlichem Input und der Information zu den aktuellen Entwicklungen im Bundesverband Kindertagespflege statt.

Zusätzliche Informationen zum Projekt zur Implementierung des QHBs und dem Erscheinen der neuen Richtlinie zur Vergabe der Zertifikate des Bundesverbandes für Kindertagespflege, stellte ein Mitglied des Vorstands, Experte und Berater des Bundesverbandes vor.

Des Weiteren wurde das vom DJI erarbeitete Curriculum einer Anschlussqualifizierung („160+“) für Kindertagespflegepersonen (unter dem Motto: „Vom DJI Curriculum zum QHB“) von einer Mitarbeiterin des Bundesverbandes erläutert.



Inge Losch-Engler

Zusätzliches Thema war die „Kompetenzorientierung in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte- Herausforderungen“, vorgestellt von Dr. Lena Irmeler, von der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Schwerin.

Abschließend fand ein Gedankenaustausch zu den aktuellen Themen rund um das QHB in einem „World-Café“ statt, es wurde diskutiert und erste Erfahrungen mit dem QHB in der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen ausgetauscht.

## Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2017

Am 13. November 2017 fand die Bildungsträgerkonferenz in Hannover mit 106 Teilnehmer\*innen (zumeist Referent\*innen kooperierender Bildungsträger des Bundesverbandes) statt. Hier gab es einen Rückblick auf das Projekt zur Begleitung der Implementierung des QHBs und Informationen zu den aktuellen Entwicklungen im Bundesverband Kindertagespflege durch Julia Dahmann und Astrid Sult.

Der Rückblick auf das Projekt 2015 – 2017 stieß auf großes Interesse, ebenso der Vortrag von Claudia Ullrich-Runge und Hilke Lipowski den Mitarbeiterinnen des DJIs zur wissenschaftlichen Begleitung des Bundesprogramms Kindertagespflege und Anne Schumacher Mitarbeiterin der Servicestelle des

Bundesprogramms Kindertagespflege „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“. In einer Diskussion am Nachmittag „Aus der Praxis für die Praxis“ konnten Fragen der Bildungsträger geklärt und beantwortet werden. Anschließend gab es einen Vortrag zum Thema „Qualität für Bildungsträger – Bildungsträger mit Qualität“.

Innerhalb des Rückblicks auf das Projekt wurde auch ein Einblick in die aktuelle Statistik des Bundesverbandes gegeben: Aktiv in der Vergabe der Zertifikate waren



2017 insgesamt 350 Bildungsträger. Mit 36 Bildungsträgern wurde bis zu diesem Zeitpunkt die bestehende Kooperationsvereinbarung zur Vergabe der Zertifikate nach der Richtlinie des Bundesverbandes aktualisiert. Im Rahmen der Erneuerung der Kooperationsvereinbarungen fanden zahlreiche Informations- und Feedbackgespräche mit Bildungsträgern zu ihrer Praxis der Durchführung von Grundqualifizierungen statt.



### Bildungsträgerkonferenz in Hannover 2018

Die Bildungsträgerkonferenz 2018 gab wieder die Gelegenheit, sich über aktuelle Tendenzen in der Grundqualifizierung zu informieren. Neben Fakten und Ergebnissen des Bundesprogramms Kindertagespflege „Weil die Kleinsten große Nähe brauchen“ wurde durch Anne Schumacher von der Servicestelle das neue Bundesprogramm „ProKindertagespflege“, welches in 2019 startet, vorgestellt.

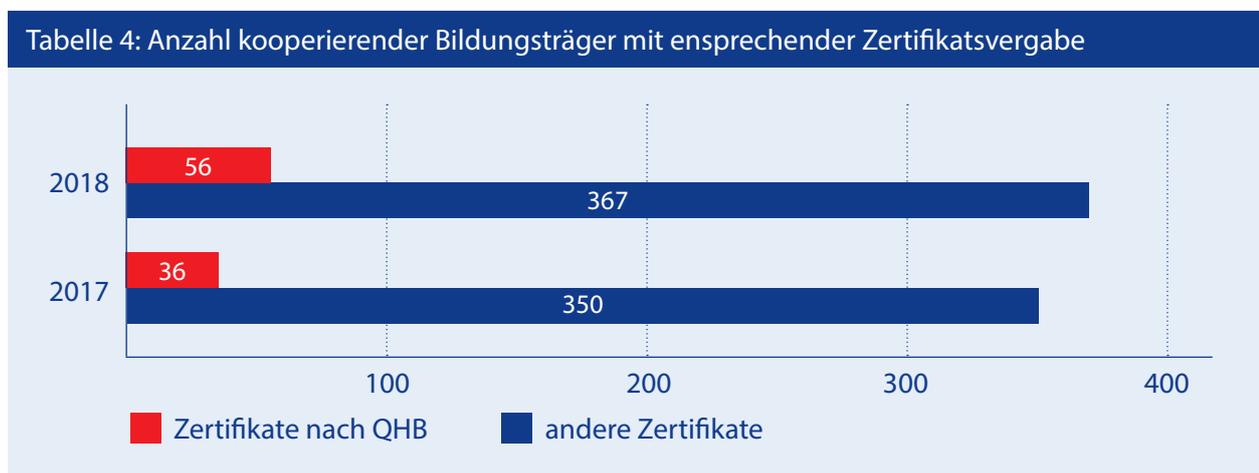


Die Mitarbeiterinnen des DJI, Claudia Ullrich Runge und Hilke Lipowski, gaben einen ersten Einblick in die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung.

Am Ende des Bundesprogramms Kindertagespflege und des Projekts zur Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB) wurde zurückgeschaut und von Erfahrungen berichtet.

Inzwischen vergeben 56 Bildungsträger das „neue“ Zertifikat des Bundesverbandes. Innerhalb eines Jahres sind 28 Bildungsträger hinzugekommen.

Diskussionen rund um die Umsetzung des QHBs spielten an diesem Tag eine große Rolle und wurden in kleineren Gruppen an Stellwänden initiiert. An der Intensität, wie diese wahrgenommen wurden,





merkte man, welchen großen Informations- und Austauschbedarf es zum Thema gibt und wie wichtig es ist, ein Forum für diesen Austausch zu schaffen.

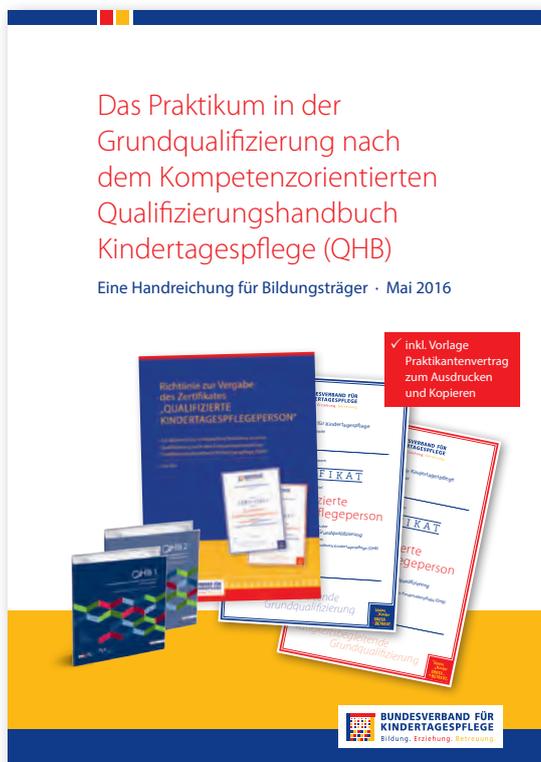
Digitales Lernen in der Erwachsenenbildung wird immer mehr Thema in der Fort- und Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte. Der Bundesverband wollte mit dem Vortrag von Dörte Stahl den Teilnehmer\*innen der Bildungsträgerkonferenz einen ersten Überblick darüber geben, welche Angebote es gibt, was sich als sinnvoll erwiesen hat, wie diese Angebote umgesetzt werden können und was man dabei alles beachten sollte.

Die Diskussion und Rückmeldungen zum Thema zeigten dann, dass Digitalisierung ein für die Bildungsträger interessantes Thema ist welchem sich der Bundesverband auch weiterhin widmen wird.

### **Broschüre zum Praktikum in der Grundqualifizierung**

Bei der Erarbeitung der Richtlinie zur Vergabe der Zertifikate stellte sich heraus, dass die Anforderungen an das Praktikum in der Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen eine große Herausforderung

für Bildungsträger darstellen. Aus diesem Grund hat der Bundesverband zur Umsetzung des Praktikums eine extra Handreichung zusammengestellt, in der die versicherungsrelevanten Themen zum Praktikum sowie ein rechtlich geprüftes Muster für einen Praktikumsvertrag enthalten sind. Außerdem wurden hier noch einmal alle Texte, die im Rahmen des QHB zum Praktikum veröffentlicht wurden, zusammengestellt. Unter dem Titel: „Das Praktikum in der Grundqualifizierung nach dem Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)“ wurde diese Broschüre veröffentlicht und wird im Zusammenhang mit der Richtlinie zur Vergabe des Zertifikats kostenlos abgegeben. Sie kann sowohl heruntergeladen wie auch als gedruckte Broschüre kostenfrei angefordert werden. Insgesamt wurde sie 418 mal verschickt.



## Schwerpunkt im Projekt: Fachberatung

Im Rahmen der Projektlaufzeit wurde eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen für Fachberaterinnen und Fachberater angefragt und durchgeführt. Zur Bündelung von Beratungen und für Veranstaltungen vor Ort waren die Projektmitarbeiter\*innen im gesamten Bundesgebiet unterwegs.

Bei den Veranstaltungen vor Ort wurden viele unterschiedliche Erfahrungen gesammelt. Es hat sich herausgestellt, dass Veranstaltungen, an denen Teilnehmer\*innen aus unterschiedlichen Bundesländern teilgenommen haben, anders wahrgenommen wurden als Veranstaltungen, die regional begrenzt durchgeführt wurden. Bei Veranstaltungen mit Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet ist die Unterschiedlichkeit, mit der Kindertagespflege umgesetzt wird, in der Fachberatung sehr spürbar. Sie stellt sowohl eine Bereicherung für alle dar, bringt aber auch manchmal Verwunderung hervor. Gute Ideen werden allerdings immer weitergetragen. Deswegen achtete der Bundesverband bei der Vergabe der Plätze immer auf eine paritätische Verteilung von Teilnehmer\*innen aus möglichst vielen Bundesländern um diesen Effekt zu nutzen.

Bei den Veranstaltungen, die vor Ort durchgeführt wurden, waren die Beteiligten oft sehr an der Vernetzung, aber auch an der konkreten Umsetzung des QHBs vor Ort interessiert. In diesen Veranstaltungen wurde immer auch Raum und Zeit eingeplant, um die Umsetzung und Einbindung des QHBs in den Arbeitsalltag vor Ort zu diskutieren. Auch diese Veranstaltungen waren oft sehr ergebnisorientiert. Die Nachhaltigkeit der Arbeit zeigt sich daran, dass Fachberater\*innen aus dem ganzen Bundesgebiet inzwischen die Kontakte zum Bundesverband nutzen und sich sowohl telefonisch als auch per Mail zu unterschiedlichen Fragen der Kindertagespflege wiederholt informieren.

Tabelle 5: Information und Beratung von Bildungsträgern und Kommunen/Jugendämtern



## Aus einer Befragung von Fachberater\*innen

2017 wurde im Rahmen der Verbandsarbeit eine Befragung von Fachberater\*innen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Es gingen 392 Antworten ein.

Unter anderem wurde auch danach gefragt, ob sie das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) kennen. Fast die Hälfte der befragten Personen (42,5%) gab an, dass sie es sehr gut oder gut kennen. Die andere Hälfte (43,3%) gab einen mittleren Wert („3-4“) an. 14,1% bezeichneten ihre Kenntnisse als „mangelhaft“ bzw. „ungenügend“. Die Ergebnisse zum QHB in der Befragung sind ein Spiegel dessen was die Projektmitarbeiterinnen in fast allen Veranstaltungen mit Fachberater\*innen erlebten.

### Folgende Aussagen wurden von den Befragten zum QHB gemacht:

Das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege beinhaltet gut vorbereitetes Schulungsmaterial. Insgesamt gibt es dadurch eine qualitativ positive Veränderung der Grundqualifizierung

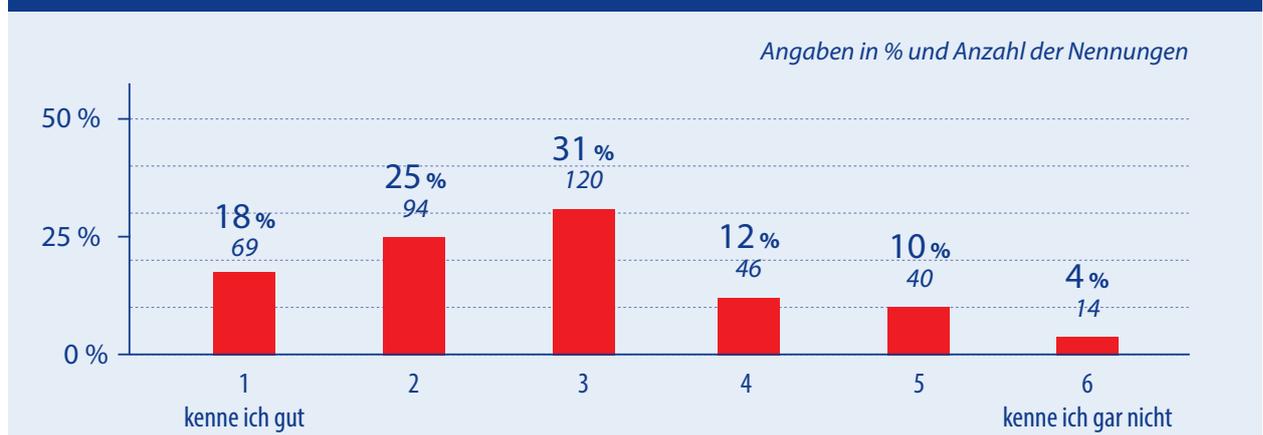
Es macht Spaß, Kindertagespflegepersonen kompetenzorientiert fortzubilden, und es gibt die Hoffnung, dass es dadurch eine Aufwertung der Kindertagespflege insgesamt gibt

Der Spielraum für die Umsetzung neuer, innovativer Ideen ist hiermit gegeben

Die Qualifizierung (z. B. QHB) müsste allerdings deutlich mehr Themenkomplexe für die Betreuung älterer Kinder (Kindergarten- und Schulkinder in Ergänzung zu den institutionellen Angeboten) bereitstellen und zusätzlich die Betreuung durch Kinderfrauen berücksichtigen. Diese Betreuungssituationen werden völlig unberücksichtigt

Insgesamt stärkt die Qualifizierung nach dem neuen QHB die Kompetenzen und die Reflexionsfähigkeit der Teilnehmenden

Tabelle 6: Kennen Sie das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB)?



## Broschüre zur Unterstützung der Fachberatung

Im Kontakt mit Fachberaterinnen und Fachberatern wurde deutlich, dass immer wieder Themen und Begrifflichkeiten des QHBs aufgegriffen werden müssen und dass Erläuterungen notwendig sind. Daher sind Fachberater\*innen gut beraten, sich ebenfalls mit den Inhalten und dem kompetenzorientierten Ansatz auseinander zu setzen. Im Projekt wurde die Broschüre **„Kompetenzorientierte Qualifizierung in der Kindertagespflege – was bedeutet das für die Fachberatung?“** erarbeitet. Sie soll als Unterstützung zur Implementierung des QHB dienen und in Kürze die wesentlichen Neuerungen vermitteln. Die Broschüre wurde mehr als 2553 mal angefordert und verschickt, bzw. in allen Veranstaltungen verteilt. Ein Nachdruck und eine Überarbeitung der 2015 erschienenen Broschüre sind in 2018 erfolgt. Ebenfalls steht sie als Download auf unserer Homepage zur Verfügung.



## Seminare für die Fachberatung

**„Das kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege- Was bedeutet das für die Arbeit in der Fachberatung?“** Unter diesem Titel wurde das im Vorläuferprojekt konzipierte zweitägige Seminar an aktuelle Entwicklungen und das 2015 erschienene Qualifizierungshandbuch angepasst und mehrfach durchgeführt. Es dient dazu, Fachberater\*innen zu vermitteln, welche Themen mit dem QHB auf sie innerhalb ihrer Beratungstätigkeit zukommen.

Thema und Ziel im Seminar ist es, ein Verständnis für den kompetenzorientierten Ansatz in der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen zu entwickeln und ebenfalls dafür, wie die Umsetzung des QHBs vor Ort erfolgen kann. Ebenso wird sich im Seminar mit den Themen Eignungsfeststellung und Kompetenzorientierung beschäftigt.

Zu erwerbende Kompetenzen im Seminar sind:

- Wissen im Hinblick auf den Wandel des Lernbegriffs und das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) zu entwickeln,
- Kompetenzprofile kennen und anwenden können,
- sich der eigenen Kompetenzen bewusst sein,
- die Fähigkeit aus dem großem Spektrum an Informationen und aktuellen Entwicklungen das Wesentliche für die eigene Praxis filtern zu können,
- Fertigkeit, Widersprüchlichkeiten zwischen Eignungsfeststellungskriterien und Kompetenzorientierung bewältigen,
- Flexibilität der Organisation mit dem Thema vor Ort unter den bestehenden Rahmenbedingungen,
- Selbstmanagement und Sicherheit bei der Anwendung des Erlernten.

Es wurde mit vielfältigen Methoden der Erwachsenenbildung gearbeitet wie z.B. traditionelle und kreative sowie interaktive und gruppenprozessfördernde Methoden und Methoden zur Unterstützung von selbstreflektorischen Prozessen.

Für diese Seminare gab es hohe Anmeldezahlen. 2015 waren es 170 Anmeldungen auf je 15 Plätze; 2016 waren es 130 Anmeldungen auf je 15 Plätze. In den Seminaren konnten Teilnehmer\*innen aus allen Bundesländern berücksichtigt werden. Um dem großen Interesse entgegen zu kommen, wurde das Seminar im Rahmen des Projektes 9-mal angeboten. Aufgrund individueller Anfragen aus einzelnen Kommunen konnte es mit dem Einsatz von Multiplikator\*innen sogar noch weitaus häufiger durchgeführt werden.

Das Rahmenkonzept des Seminars befindet sich im Anhang.

## Auswertung der Rückmeldungen von Teilnehmer\*innen der Seminare für die Fachberatung

In den Jahren 2015- 2018 haben insgesamt 17 meist zweitägige Anwendungsseminare für die Fachberatung stattgefunden, die von insgesamt 203 Teilnehmer\*innen mit unterschiedlichen Referent\*innen und an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in der Bundesrepublik Deutschland besucht wurden. Die Auswertung erfolgt jahresweise sowie in einer Gesamtbewertung.

Die Teilnehmer\*innen haben am Schluss den gesamten Prozess und das Seminar ausgewertet und beurteilt. Die Meinungen und Aussagen der Teilnehmer\*innen sind Grundlage dieser Evaluationsauswertung, welche sich sowohl quantitativer als auch und vor allem qualitativer Methoden bediente.

Quantifizierbare Aussagen wurden auf diesem Wege abgefragt, interessanter und aussagekräftiger waren aber die Aussagen, die mittels Fragebogen frei, offen und eben nicht standardisiert gemacht wurden. So konnten eine hohe Inhaltsvalidität, größere Subjektivität und ein tieferer Informationsgehalt der Ergebnisse erreicht werden

Zu diesem Zweck wurden die Antworten zunächst erfasst, inhaltlich sortiert und geordnet. Darauf folgte die Bildung von Kategorien mittels Clustern der gegebenen Antworten. Zum Abschluss wurde zu den Ergebnissen der Auswertung jeweils ein Text formuliert, in dem kurz beschrieben wird, welche Kategorien vorkamen, welche sehr häufig genannt wurden und welche weniger. Darüber hinaus wurde auch formuliert, welche Schlüsse daraus gezogen werden konnten bzw. welche Hinweise die Teilnehmer\*innen genannt haben.

Die Gesamtreflexion des Seminars wurde mittels Fragebogen gleichermaßen quantitativ wie qualitativ erfasst. Das gesamte Seminar konnte in folgenden Kategorien aufgeteilt werden:

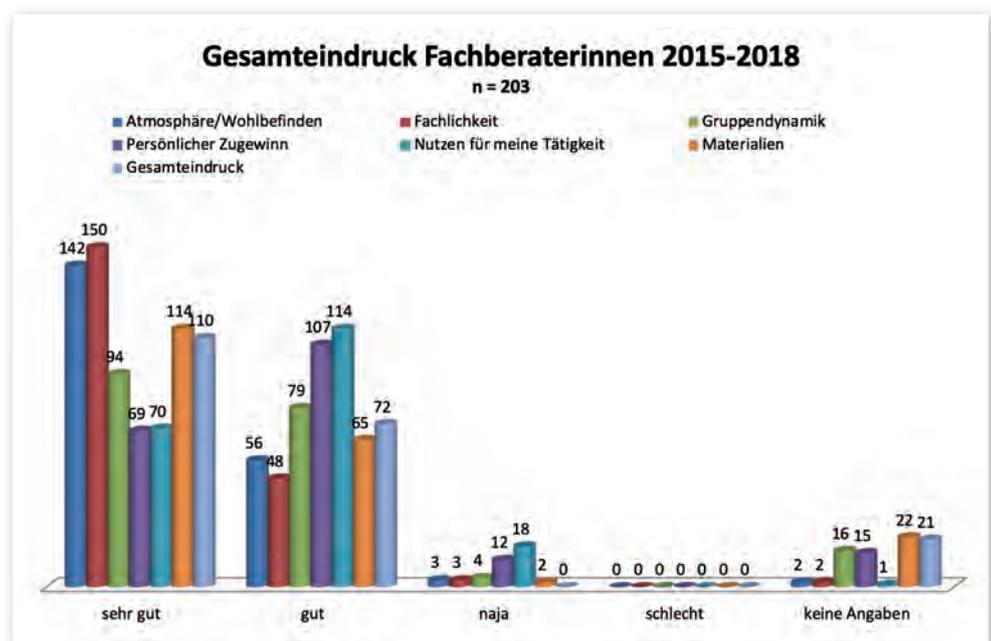
- Atmosphäre/Wohlbefinden
- Fachlichkeit
- Gruppendynamik

- persönlicher Zugewinn
- Nutzen für meine Tätigkeit
- Materialien
- Gesamteindruck

Qualitativ konnten die Teilnehmer\*innen ihren persönlichen Eindruck äußern, welche Anregungen zur Veränderung vorhanden sind und was sie sonst noch äußern wollten.

## Gesamtreflexion aller durchgeführten Seminare für die Fachberatung

Die abschließende quantitative Gesamtreflexion aller Module bewegt sich konstant im (sehr) guten Bereich und bescheinigt neben einem hohen Maß an eigenem Wohlbefinden den Referentinnen auch im Rückblick eine hohe Fachlichkeit. Gruppendynamik, persönlicher Zugewinn und Nutzen für die eigene Tätigkeit werden etwas differenzierter



beurteilt, aber immer noch als gut bis sehr gut. Das zur Verfügung gestellte Material und auch der Gesamteindruck der Seminartage hat die Teilnehmer\*innen ausgesprochen positiv beeindruckt. Wie die Beteiligung an der Reflexion zeigt, haben einige Teilnehmer\*innen zu einzelnen Teilaspekten keine Angaben gemacht.

Frei geäußert wurden folgende Aussagen

### a) zum persönlichen Eindruck:

Die Dozentinnen werden als fachlich versiert eingeschätzt. Einen hohen Mehrwert wird dem gemeinsamen Austausch und vor allem dem Netzwerken zugeschrieben. Gelobt wird allgemein der fachliche Gewinn sowie die große Methodenvielfalt. So gelang ein guter Ein- und Überblick bezüglich des QHBs und eine Sensibilisierung mit Blick auf die Kompetenzorientierung.

### b) zu Anregungen zur Veränderung:

Veränderungswünsche betreffen vor allem die lokale und organisatorische Struktur. So werden zum einen zentralere Standorte für die Seminare gewünscht sowie eine bessere Auswahl der Seminarräume bzw. der Unterbringungsmöglichkeiten. Zum anderen wird auf noch mehr Interaktion und

Gruppenarbeit Wert gelegt, mehr Bewegungsmöglichkeiten und Aktivierungsübungen - trotz der auch hervorgehobenen Methodenvielfalt. Motor könnte hier der Wunsch nach noch mehr Austausch untereinander sein, aber auch die eher ungewohnte Situation eines zweitägigen, inhaltlich anspruchsvollen Seminars. Auch ein Aufbaukurs bzw. Erweiterungsseminar wird häufig als Wunsch genannt.

**c) zu sonstigen Themen:**

Die Dozentinnen-Teams sind gut angekommen und angenommen worden. Ihnen wird häufig gedankt. Ihr enormes Wissen und das gelungene Teamteaching finden ausgiebig Erwähnung. Erwähnung finden neben der guten Moderation und einem gelungenen Aufbau und Ablauf der Seminartage zudem die vielen Anregungen, die Mischung der Teilnehmenden und der fachliche Austausch untereinander. Positiv aufgenommen wird auch die Vernetzung, die über solche Seminare angestoßen und möglich wird. Darauf aufbauend wird mehrfach ein Aufbau- und Vertiefungsseminar angeregt.

## Schwerpunkt im Projekt: Das Train-the-Trainer-Programm

Das Train-the-Trainer-Programm für Referentinnen und Referenten war mit den Bestandteilen Qualifizierung durch Train-the-Trainer-Seminare und Begleitung bei der Durchführung von Grundqualifizierungen nach dem QHB durch Angebote von Materialien, Beratung und Vernetzung durchgeplant und hat sich als außerordentlich fruchtbar erwiesen.

Um den großen Bedarf an qualifizierten Referent\*innen zur flächendeckenden Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) zu decken, war es zudem erforderlich, Multiplikator\*innen zu qualifizieren, die ihrerseits in der Lage sind, Referent\*innen in Train-the-Trainer-Seminaren zur Anwendung des QHBs zu qualifizieren.

Die einzelnen Bestandteile sind im Folgenden ausgeführt.

### Das Train-the-Trainer-Seminar

Aufgrund der Komplexität der kompetenzorientierten Methodik-Didaktik, die dem 2015 erschienenen Qualifizierungshandbuch zugrunde liegt, stellte sich wiederholt die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit von vorbereitenden und begleitenden Train-the-Trainer-Seminaren für Referent\*innen heraus. Dies wurde bereits im Vorläuferprojekt deutlich wie auch an den Anfragen, die es in dieser Hinsicht von Referent\*innen in der Erwachsenenbildung gab.

Das Seminar richtet sich sowohl an erfahrene wie auch an weniger erfahrene Referent\*innen und beinhaltete neben der direkten Vorbereitung auf die Inhalte und Durchführung der Grundqualifizierung nach dem kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch auch eine intensive methodisch-didaktische Vorbereitung auf kompetenzorientierte Erwachsenenbildung. Daneben wurde der umfangreichen Selbstevaluation und -Reflexion sowie der Anwendung einer eigenen Kompetenzbilanzierung Rechnung getragen. Das Train-the-Trainer-Seminar endet mit einem Zertifikat, das bestätigt, dass die Teilnehmenden in der Lage sind, die kompetenzorientierte Methodik-Didaktik des QHBs umzusetzen und entsprechende Grundqualifizierungen für Kindertagespflegepersonen durchzuführen.

Eine umfangreiche Bilanzierung eigener Kompetenzen sowie des im Seminar erworbenen Kompetenzzuwachses sind zentrale Elemente des Train-the-Trainer-Seminars. Den Teilnehmer\*innen wurde auch angeboten, eine Kompetenzbilanzierung unter Anwendung des ProfilPASS®es vorzunehmen. Die ProfilPASS Beratung wurde mit Interessierten Teilnehmer\*innen auch nach Beendigung des Train-the-Trainer-Seminars weitergeführt und endete bei einer Reihe von Referent\*innen mit der Vergabe eines gesonderten Zertifikats.



Das Kurskonzept aus dem Vorläuferprojekt wurde stetig weiterentwickelt und aufgrund der Erfahrungen und Evaluationsbögen daran angepasst. Mit Erscheinen des QHBs im Jahr 2015 begann mit großem Engagement die Umsetzung in die Praxis der Grundqualifizierung. Da viele Referent\*innen in der Qualifizierung tätig sind, war die Nachfrage sehr groß. Insgesamt wurde das Train-the-Trainer-Seminar im Projektzeitraum 10-mal durchgeführt. In Kooperation mit unseren Multiplikator\*innen fand das Train-the-Train-Seminar außerdem insgesamt sieben Mal an unterschiedlichen Orten im gesamten Bundesgebiet statt, zum Beispiel in Kooperation mit dem Niedersächsischen Kindertagespflegebüro, dem Hessischen Kindertagespflegebüro oder dem Landesverband für Kindertagespflege Nordrhein-Westfalen.

Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Train-the-Trainer-Seminars erfolgte durch die versierten und in der Erwachsenenbildung langjährig erfahrenen wissenschaftlichen Referent\*innen des Bundesverbands für Kindertagespflege unter Hinzuziehung der Multiplikator\*innen aus der Erwachsenenbildung.

### **Kursplan des Train-the-Trainer-Seminars:**

<b>Modul 1      Drei Tage:</b>	
11:00 – 18:00 Uhr	Anfänge gestalten – Ziele in den Blick nehmen
09:00 – 16:00 Uhr	Kompetenzorientierung im Deutschen Qualifikationsrahmen Faktoren gelingenden Lernens Beziehungsdidaktik Die eigene Rolle als Referent/Referentin in den Blick nehmen
09:00 – 16:00 Uhr	Eigene Leitbilder, Haltung, Werte als Bezugspunkte für die Erwachsenenbildung reflektieren
<b>Modul 2      Zwei Tage:</b>	
11:00 – 18:00 Uhr	Die eigene Bildungsbiografie reflektieren Haltung und Kompetenzen in Bezug auf die Teilnehmenden und die zu vermittelnden Inhalte überprüfen
09:00 – 16:00 Uhr	Faktoren erfolgreicher (nachhaltiger, kompetenzorientierter) Bildungsprozesse (Aufbau und Dramaturgie von Fortbildungen) identifizieren Aspekte der Qualitätssicherung in der Fortbildung formulieren

<b>Modul 3      Zwei Tage</b>	
11:00 – 18:00 Uhr	Die Leitungsrolle analysieren Hindernissen, Widerständen und Störungen im Seminar konstruktiv nutzen, Gruppenprozesse erkennen
09:00 – 16:00 Uhr	Leitungs- und Führungskompetenz in Seminaren entwickeln Selbstevaluation durchführen Perspektiven aus der Sicht des Referenten/ der Referentin einnehmen

<b>Modul 4      Zwei Tage:</b>	
11:00 – 18:00 Uhr	Kompetenzorientierung in der Fort- und Weiterbildung anhand des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs
09:00 – 16:00 Uhr	Kompetenzorientierung in der Fort- und Weiterbildung anhand des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs, Arbeit mit Lern- und Dilemmasituationen

<b>Modul 5      Zwei Tage:</b>	
11:00 – 18:00 Uhr	Kompetenzorientierung in der Fort- und Weiterbildung anhand des kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs, Lernergebnisfeststellungen und die Rolle der Kontinuierlichen Kursbegleitung
09:00 – 16:00 Uhr	Kompetenzbilanzierung /Transfer in die Praxis/ Auswertung des Train-the-Trainer-Seminars

Das Rahmenkonzept des Train-the-Trainer-Seminars befindet sich im Anhang.

Die Anmeldezahlen für die Train-the-Trainer Seminare waren in allen Projektjahren hoch. (jeweils 40-50 Anmeldungen auf 15 Plätze). Mit der Durchführung des Train-the-Trainer Seminars ist es gelungen, bundesweit ca. 300 Referent\*innen für die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen weiterzubilden.

Die Durchführung von Train-the-Trainer-Seminaren hat zur Folge, dass die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen insgesamt eine Aufwertung hinsichtlich ihrer Qualität erfahren hat. In den Evaluationen eines jeden Seminars sowohl der Teilnehmenden als auch der durchführenden Referent\*innen wird zurückgespiegelt, dass es eine Aufwertung der eigenen Tätigkeit darstellt und dass die Anwendung der hier erlernten kompetenzorientierten Methodik/ Didaktik eine erhebliche Steigerung der Qualität in der Durchführung ausmacht. Der Gedanke des lebenslangen Lernens, der dem QHB zugrunde liegt, eröffnete für alle Beteiligten neue Sichtweisen.

### **Auswertung der Rückmeldungen von Teilnehmer\*innen der Train-the-Trainer-Seminare**

In den Jahren 2015- 2018 haben 10 Train-the-Trainer-Seminare stattgefunden, die von insgesamt 150 Teilnehmer\*innen an unterschiedlichen Veranstaltungsorten in der Bundesrepublik Deutschland besucht wurden. Die Auswertung erfolgte jahresweise sowie in einer Gesamtbewertung.

Die Teilnehmer\*Innen haben die Module in der Regel einzeln reflektiert und am Schluss den gesamten Prozess und das Seminar ausgewertet und beurteilt. Die Meinungen und Aussagen der Teilnehmer\*innen sind Grundlage dieser Evaluationsauswertung, welche sich sowohl quantitativer als auch und vor allem qualitativer Methoden bediente.

Quantifizierbare Aussagen wurden auf ebendiesem Wege abgefragt. Ebenso interessant und aussagekräftig waren die Aussagen, die mittels Fragebogen frei, offen und nicht standardisiert gemacht wurden. So konnten eine hohe Inhaltsvalidität, größere Subjektivität und ein tieferer Informationsgehalt der Ergebnisse erreicht werden.

Zu diesem Zweck wurden die Antworten zunächst erfasst und inhaltlich sortiert und geordnet. Darauf folgte die Bildung von Kategorien mittels Clustern der gegebenen Antworten. Zum Abschluss wurde zu den Ergebnissen der Auswertung jeweils ein Text formuliert, in dem kurz beschrieben wird, welche Kategorien vorkamen, welche sehr häufig genannt wurden und welche weniger. Darüber hinaus wurde auch formuliert, welche Schlüsse daraus gezogen werden konnten bzw. welche Hinweise die Teilnehmer\*innen genannt haben.

Die Gesamtreflexion des Seminars wurde mittels Fragebogen erfasst, gleichermaßen quantitativ wie qualitativ. Mit zeitlichem Abstand wurde so jedes Modul und das gesamte Seminar in folgenden Kategorien bewertet:

- Atmosphäre/Wohlbefinden
- Fachlichkeit
- Gruppendynamik
- persönlicher Zugewinn
- Nutzen für meine Tätigkeit
- Materialien
- Gesamteindruck

Daneben stand es den Teilnehmer\*innen frei, zu jedem Modul und in der Gesamtreflexion einen eigenen Kommentar abzugeben. Am Ende konnten die Teilnehmer\*innen angeben, ob sie eine Weiterempfehlung für das Seminar aussprechen können.

Qualitativ konnten die Teilnehmer\*innen äußern, wie Sie die persönliche Bilanzierung erlebt haben, welche Anregungen zur Veränderung vorhanden sind und was sonst sie noch äußern möchten.

### **Gesamtreflexion der Train-the-Trainer-Seminare**

Die abschließende Gesamtreflexion aller Module bewegt sich konstant im (sehr) guten Bereich und bescheinigt neben einem hohen Maß an eigenem Wohlbefinden den Referentinnen auch im Rückblick eine hohe Fachlichkeit. Gruppendynamik, persönlicher Zugewinn und Nutzen für die eigene Tätigkeit werden etwas differenzierter beurteilt, aber immer noch als gut bis sehr gut.

Zusammengefasst wird hier wiedergegeben, was die Teilnehmer\*innen qualitativ kommentiert haben zu den Fragen, wie Sie die persönliche Bilanzierung erlebt haben, welche Anregungen zur Veränderung

vorhanden sind und was sie sonst noch sagen wollten. Hierbei wurden alle Kommentare, die zu den jeweiligen Modulen in allen Jahren geäußert wurden, geclustert.



Die Teilnehmer\*innen raten anderen durchweg zum Besuch dieses Seminar.

Eine offene Rückmeldung gab es zu folgenden Punkten:

a) zur persönlichen Kompetenzbilanzierung:

Die Bilanzierung wird als bereichernd, intensiv, erkenntnisreich, kreativ, spannend, persönlich stärkend, herausfordernd und individuell beschrieben - eine „tolle Erfahrung“. Gewinnbringend wird zudem die Methode der 3-Minuten-Präsentation sowie der wertschätzende persönliche wie kollegiale Umgang und die Feedbackkultur erwähnt.

b) zu Anregungen zur Veränderung:

Die Teilnehmer\*innen befürworten grundsätzlich eher die 3- als die 2-Tagesseminare. Außerdem wünschen sich nicht wenige, dass grundsätzlich ein Auswertungstreffen bzw. ein Vertiefungsseminar in zeitlichem Abstand vorgesehen und angeboten wird.

Andere Anregungen sind vor allem organisatorischer Natur und betreffen die Seminarumgebung (v.a. die Räume), die leider aufgrund des Budgets nicht immer zufriedenstellend waren.

c) zu sonstigen Themen:

Die Referentinnen werden äußerst positiv bewertet. Hervorgehoben werden das gelungene und professionelle Teamteaching sowie die empathisch-kompetente Lernbegleitung. Beides trägt zu einem interessanten, fachlich und doch humorvollen Seminarerlebnis bei, welches Entwicklungsprozesse angestoßen hat, als lohnenswert und bereichernd eingeschätzt wird und von dem viele Anregungen und Ideen ausgegangen sind.

## Begleitende Beratung für Referent\*innen

Nach den durch den Bundesverband angebotenen Train-the-Trainer-Seminaren konnte ein guter Kontakt zu den Referent\*innen installiert werden. Das Projektziel, begleitende Beratung für Referent\*innen und Trägervertreter vorzuhalten wurde somit umgesetzt. Nachfolgend und aktuell gibt es immer

noch einen großen Beratungsbedarf. Da sich aus der kompetenzorientierten Methodik-Didaktik insbesondere in der Planung und Durchführung viele Unsicherheiten und Fragen auftun. Die Fragen beziehen sich auf die Kursplanung und -gestaltung, die teilnehmerorientierte Lernzielformulierung, individuelle Problemstellungen einzelner Teilnehmer\*innen sowie die Gestaltung einer Kompetenzbilanzierung bzw. eines kompetenzorientierten Kolloquiums. Auch zur Durchführung des innerhalb des QHB vorgesehenen Praktikums ergaben sich immer wieder Fragen. Die begleitende Beratung von Referent\*innen fügt sich in die bisherige Praxis der Beratung von Bildungsträgern bei der Durchführung von Grundqualifizierungsseminaren ein.

Vertreter\*innen von Bildungsträgern, die Grundqualifizierungen durchführen, hatten vor allem organisatorische und rechtliche Anliegen. Hierbei waren ebenfalls auch die Servicestelle des Bundesprogramms und die Mitarbeiter\*innen des DJI bzw. auch die örtlichen Träger oder das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefragt.



## Vernetzungstreffen für Referent\*innen

Die Vernetzung der Referent\*innen, die in der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen tätig sind, ist dem Bundesverband ein wichtiges Anliegen. Im Projektzeitraum konnten vier Vernetzungstreffen mit insgesamt 149 Teilnehmer\*innen der Train-the-Trainer-Seminare durchgeführt werden. Neben aktuellen Informationen wollten die Mitarbeiter\*innen im Projekt an diesem Tag Gelegenheit geben,

Rückschau zu halten, Kontakte zu knüpfen und Perspektiven für die kompetenzorientierte Arbeit zu entwickeln.

Die Vernetzungstreffen dienten damit der Sicherung der Qualität in der Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB).



Die Vernetzungstreffen hatten folgende Themen:

Datum	Themen
16.10.2015	Das Qualifizierungshandbuch ist erschienen, Diskussionen und Erfahrungsaustausch zu den Fragen: Wie geht die Praxis damit um? Was braucht die Fachberatung? Was brauchen Bildungsträger? Wie begleite ich als Referent*in Lerngruppen? Die Kompetenzformulierungen sind für die TN ausgewiesene Lernziele im Verlauf des gesamten Kurses. Sie werden hier als SMARTe Ziele vorgegeben: <b>S</b> - Spezifisch, <b>M</b> – messbar, <b>A</b> - akzeptiert, <b>R</b> -realistisch, <b>T</b> - terminierbar – Wie gehen wir in der Praxis damit um?
03.11.2016	Die QHB Qualifizierungen sind angelaufen, was sind die Fragen der Praxis? Anschlussqualifizierung „160+“: wie gelingt eine gute Verzahnung zwischen den Kindertagespflegepersonen, die schon lange tätig sind, und denen die nach dem neuen QHB qualifiziert sind? Erste Berichte von Referent*innen, die das QHB bereits umsetzen.
17.11.2017	Erfahrungsaustausch zur Umsetzung des Teamteachings, Umgang mit Fachtexten in den Seminaren, Abfolge der Module und Umsetzung der Lerndynamik im QHB, Bisherige Erfahrungen aus Lernergebnisfeststellungen, Erfahrungen mit dem Praktikum, Erfahrungen mit dem QHB, Fragen, Stolpersteine, Ideen, Praxisbeispiele
19.09.2018	QHB - was hat sich bewährt, wo gab es Stolpersteine? Welche Perspektiven sehen die Beteiligten für die Standorte des Bundesprogramms?, Von der „Theorie QHB“ zur Praxis, Pädagogische Fachkräfte als Teilnehmer*innen, Heterogenität der Teilnehmendengruppe, Ansätze zur Einführung und Umsetzung des Transferberichtes, Erfahrungen mit dem Lerntagebuch, Kompetenzbilanzierung – Welche Methoden bewähren sich und welche nicht?

In die Vernetzungstreffen ist das Know-How aller Beteiligten eingeflossen: Teilnehmer\*innen hielten Vorträge, moderierten und beteiligten sich aktiv. So wurden in einer sehr lebendigen Form und mit unterschiedlichen Methoden (World Café, Open Space, strukturierte Diskussionen und Erfahrungsaustausch auf vielen Ebenen) und viele praktische Belange der Arbeit mit dem QHB diskutiert und Impulse für die Praxis mitgenommen. Es wurde die Gelegenheit genutzt, Fragen an die Mitarbeiterinnen des Projekts zu stellen und neue Materialien oder Informationen zu bekommen. Insgesamt wurde rückgespiegelt, dass die Vernetzungstreffen als explizite Veranstaltung zum QHB einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung darstellen, da es bis dahin keine Möglichkeiten für Referent\*innen gab, sich in größerem Rahmen über die Arbeit in der Qualifizierung auszutauschen. Das durchgeführte Train-the-Trainer-Seminar des Bundesverbandes bildete hierfür eine gute Grundlage und die fachlichen Beziehungen konnten gepflegt und intensiviert werden.

### **Telefonische Beratung / Beratung per E-Mail**

Die Referent\*innen und Trägervertreter nutzten insbesondere die ortsunabhängigen Möglichkeiten der Kontaktaufnahme zum Bundesverband für Kindertagespflege über das Telefon bzw. per E-Mail. Den Projektmitarbeiterinnen war es möglich, kompetent Auskunft zu geben und Lösungen für das jeweilige Problem zu erarbeiten. Sofern möglich, wurden Anregungen zur Vernetzung gegeben, um sich unter den Referent\*innen und Trägern bei der Durchführung und bei auftretenden Schwierigkeiten ge-

gegenseitig zu unterstützen. Dies war besonders für Bildungsträger und Kommunen wichtig, die nicht Teilnehmende des Bundesprogramms waren und dennoch das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) umsetzen wollten. Hier konnte der Bundesverband seine Funktion als Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis gut ausüben.

### Informationen über die Homepage des Bundesverbandes

Die im vorhergehenden Projekt erstellte Homepage ist Interessierten zum Thema Kompetenzorientiertes Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) schon vertraut. Sie wurde im Rahmen des Projektes zur Implementierung ständig aktualisiert und erweitert. Es wurde die Beantwortung häufig gestellter Fragen (FAQs) gepflegt und erweitert die an den Bundesverband herangetragen wurden, sowie immer wieder interessante Materialien aber auch inhaltliche Schwerpunkte in für alle gültige Informationen

und Themen formuliert, eingestellt. Die Rückmeldungen, die es dazu gab, bestätigten, dass die Homepage praxisrelevant die Themen der Arbeit mit dem QHB aufgreift bzw. zur Informationsbeschaffung genutzt wurde, wie die Zugriffszahlen der einzelnen Seiten und die Anzahl der Downloads von Materialien und Broschüren bestätigen.



### Online-Forum zum Erfahrungsaustausch

Die teilnehmenden Bildungsträger und Referent\*innen, die die Umsetzung des neuen kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs erprobten, äußerten immer wieder, dass sie sich für die Arbeit mit dem QHB eine Möglichkeit wünschen, um ihre Erfahrungen auszutauschen, sich gegenseitig begleitende Dokumente (z.B. das Lerntagebuch und Arbeitsblätter) zur Verfügung zu stellen und Fragen, die während der Umsetzung entstehen, beantwortet zu bekommen.

Die Projektmitarbeiter\*innen installierten ein Online-Forum auf der Homepage des Bundesverbandes für Kindertagespflege, in dem sich in relativ kurzer Zeit ca. 100 Referent\*innen als Nutzer\*innen registrierten. Das Forum wird von den Mitarbeiter\*innen des Bundesverbandes moderiert und es gibt wie gewünscht die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Themen der Arbeit mit dem QHB auszutauschen. Ebenfalls ist es möglich hier interessante Materialien als Dokumente einzustellen, die dann von allen genutzt werden konnten.

Im Lauf der Projektzeit ist die Beteiligung im Forum allerdings geringer geworden, obwohl alle Nutzer\*innen das, was an Materialien eingestellt wurde sehr begrüßten. Die mangelnde Beteiligung mit Beiträgen wird von den registrierten Nutzer\*innen mit Zeitmangel aber auch Zugangsschwierigkeiten aufgrund nicht vorhandener Möglichkeiten der Internetnutzung am Arbeitsplatz begründet. Die Art und Weise der Vernetzung über digitale Formate wird in einem folgenden Projekt zu überdenken sein.

## Das Multiplikator\*innen-Seminar

Referent\*innen, die auf der Grundlage des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuches Kindertagespflege (QHB) Grundqualifizierungen für Kindertagespflegepersonen durchführen, sollten möglichst nach dem Standard des Train-the-Trainer-Seminars des Bundesverbandes für Kindertagespflege qualifiziert sein, um den Grundgedanken des QHBs adäquat umsetzen zu können.

Um selbst Train-the-Trainer-Seminare durchzuführen, sollten Referent\*innen als Multiplikator\*innen qualifiziert sein. Zu diesem Zweck wurde im Rahmen des Projekts ein Multiplikator\*innen Seminar konzipiert.

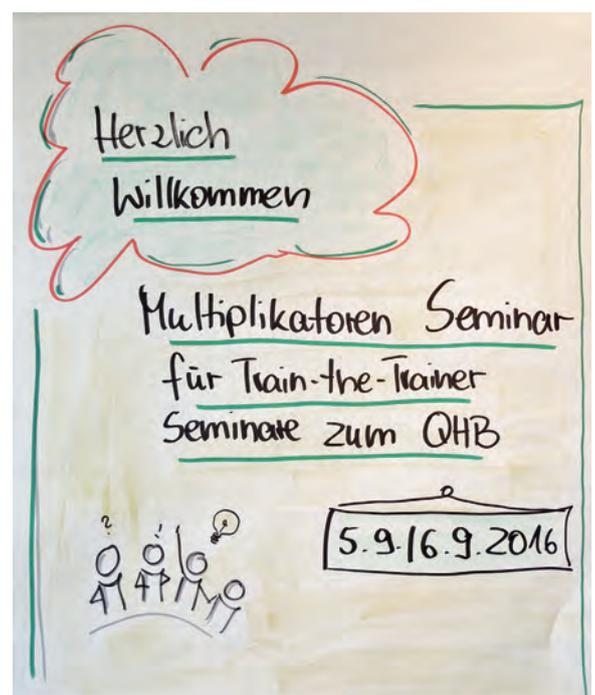
Am Multiplikator\*innen Seminar können die Teilnehmer\*innen der voraus gegangenen Train-the-Trainer-Seminare teilnehmen. Das Multiplikator\*innen Seminar schließt an bereits erworbene Kompetenzen an und baut auf den Inhalten des Train-the-Trainer-Seminars auf.

Das Seminar ist in vier ganztägige Fortbildungstage gegliedert, Selbstlerneinheiten und eine Reflexionsphase in Form einer Präsentation am Ende. Die Teilnehmer\*innen erhalten als Abschluss ein Zertifikat, das sie berechtigt, selbst Train-the-Trainer-Seminare zur kompetenzorientierten Qualifizierung und zur Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) anzubieten. Am Ende des Seminars wird ein Zertifikat vergeben, das die Multiplikator\*innen dafür autorisiert. Die Voraussetzung zur Erteilung des Zertifikates als Multiplikator\*in ist die kontinuierliche Teilnahme am Kurs, eine Abschlussarbeit inklusive Kurz-Vita zur Person und eine Kompetenzbilanzierung mit Präsentation am Ende des Kurses.

In den Jahren 2015 und 2016 wurden insgesamt zwei Multiplikator\*innen Seminare mit insgesamt 24 Teilnehmer\*innen im Rahmen des Projekts angeboten und durchgeführt.

Zur Durchführung der Train-the-Trainer Seminare erhalten die Multiplikator\*innen vom Bundesverband für Kindertagespflege die erforderlichen Seminarunterlagen und das Rahmenkonzept des Seminars. Sie verpflichten sich im Gegenzug die Qualitätskriterien für Referent\*innen und Bildungsträger des Bundesverbandes (In der Richtlinie zur Vergabe der Zertifikate beschrieben) einzuhalten. Eine Empfehlung des Bundesverbandes ist, dass Train-the-Trainer-Seminare immer im Umfang von 11 Tagen über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr jeweils von zwei Referent\*innen durchgeführt werden.

Innerhalb des ersten Erprobungsdurchlaufs des Multiplikator\*innen Seminars wurden die Qualitätskriterien unter Beteiligung der Teilnehmenden erarbeitet. Teilnehmer\*innen des Seminars waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bildungsträgern, Kolleg\*innen aus den Jugendämtern, des Vorstandes des Bundesverbandes, Mit-

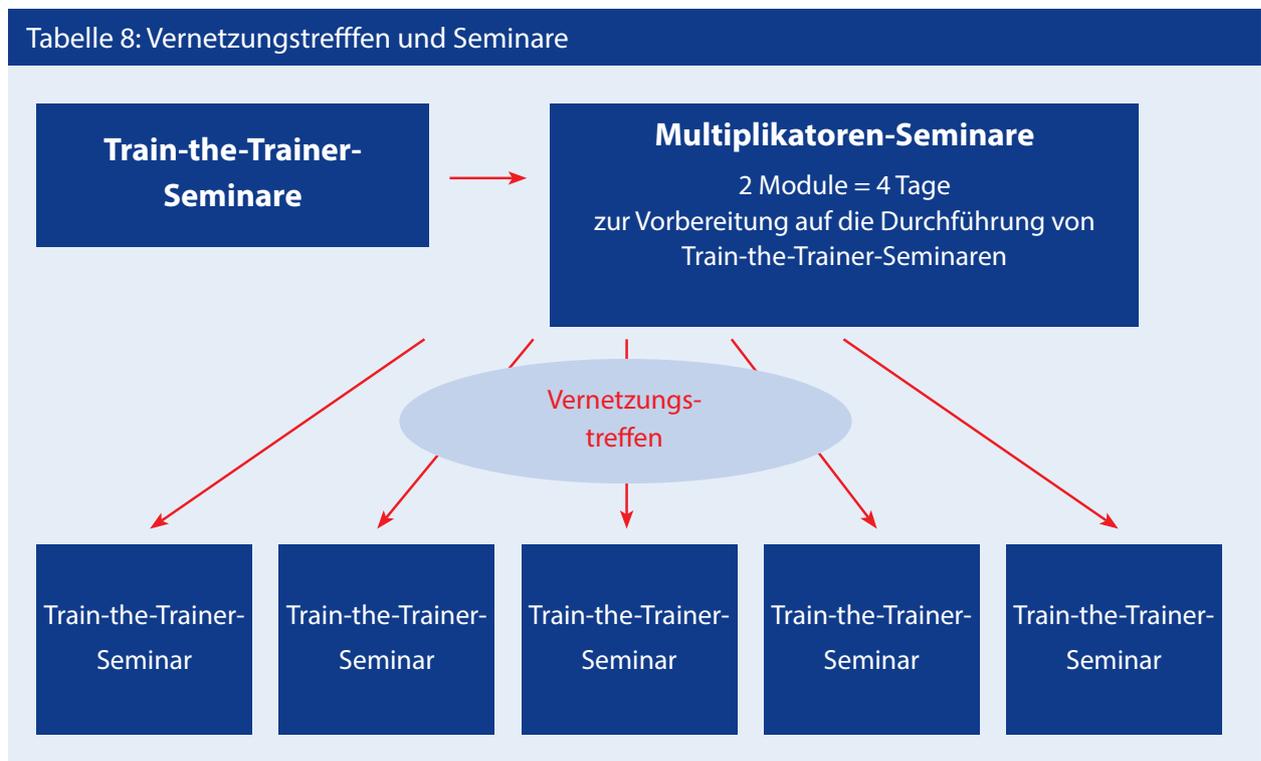


arbeiterinnen aus der Geschäftsstelle des Bundesverbandes und freiberuflich tätige Referentinnen und Referenten. Auf diese Weise hat sich der Bundesverband der Akzeptanz dieser Kriterien vergewissert.

Werden Train-the-Trainer-Seminare im Auftrag des Bundesverbandes für Kindertagespflege durch Multiplikator\*innen durchgeführt, nimmt der Bundesverband als Auftraggeber folgende Aufgaben wahr:

- Zur Auswahl der Teilnehmer\*innen wird vor Seminarbeginn eine umfangliche Bedarfsanalyse in Form der Versendung eines Fragebogens zur Abfrage der unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Erwartungen der Teilnehmer\*innen durchgeführt.
- Multiplikator\*innen, die das Train-the-Trainer-Seminar umsetzen, geben eine Rückmeldung zum Verlauf des jeweiligen Kurses anhand eines vom Bundesverband für Kindertagespflege erarbeiteten Fragebogens.
- Im Anschluss findet eine Evaluation des Seminars statt.

Tabelle 8: Vernetzungstreffen und Seminare



### **Zu erwerbende Kompetenzen und Ziele des Multiplikator\*innen-Seminars**

Ziel des Seminars ist: Die Multiplikator\*innen sollen im Seminar Querschnitte zu ihrer bisherigen Arbeit herstellen, eine Haltung und ein tieferes Verständnis für die Arbeit als Multiplikator\*in entwickeln. Sie sollen ihre eigene Tätigkeit professionalisieren, um gegebenenfalls andere bei der Entwicklung einer kompetenzorientierten Haltung zu unterstützen.

Eingesetzt werden vielfältige Methoden der Erwachsenenbildung, wie z.B. traditionelle und kreative sowie interaktive und gruppenprozessfördernde Methoden und Methoden zur Unterstützung von selbstreflektierenden Prozessen.

Das Seminar wird konsequent von zwei sehr erfahrenen Referent\*innen des Bundesverbandes für Kindertagespflege im Teamteaching durchgeführt. Es werden Handouts und weiterführende Literaturempfehlungen ausgegeben.

Modul Eins und Zwei	Zeitungfang jeweils zwei Tage
<p><b>Zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich der eigenen Kompetenzen bewusst sein</li> <li>• Wissen um das Arrangieren von Bildungs- und Lernsituationen als Aufgabe von Referent*innen reflektieren und deutlich machen</li> <li>• Wissen darüber erwerben, wie ein lernförderndes Klima zu schaffen ist</li> <li>• Einüben der Einnahme von Mehrperspektivität</li> <li>• Seminarsituationen in den Blick nehmen und die handlungspraktische Bewältigung reflektieren,</li> <li>• Befähigung zur verbesserten Selbstreflektion von eigenen Verhaltens- und Deutungsmustern und zur Veränderung dieser</li> <li>• Planung, Strukturierung und Gestaltung von Lernarrangements</li> <li>• Unterstützung beim Erwerben der Selbstlernkompetenz der Teilnehmer*innen</li> <li>• den bewussten Einsatz theoretischer Kenntnisse sowie den Umgangs mit Grenzen des eigenen Wissens und Könnens für sich reflektieren</li> </ul>	
<p><b>Ziele und Themen im Seminar sind:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgleich mit den Kenntnissen über Erwachsenenbildung, Methodik-Didaktik, Menschenbild und Wertschätzung in der Fort- und Weiterbildung</li> <li>• Reflexion, Umgang mit der Grenze des eigenen Wissens und Könnens</li> <li>• Lernkontexte als professionelle Beziehungskontexte verstehen</li> <li>• Reflexion des eigenen Erlebens, Analyse von positiven, hilfreichen und negativen Faktoren. Nutzen für die eigene Praxis erkennen und anwenden können</li> <li>• Reflexion des Anleitungsstils und der eigenen Rolle</li> <li>• Planungskompetenz für die eigenen Seminare mit dem Wissen um das Anknüpfen an die Lernbedarfe der Teilnehmer*innen</li> <li>• Reflexion, Auseinandersetzung damit, dass sich Zielsetzungen (auf beiden Seiten) im Weiterbildungsverlauf ändern können</li> <li>• Seminarplanung unter Beachtung des unterschiedlichen Einstiegsniveaus, der Gruppenkonstellation und der Praxiserfahrungen beim konzeptionellen Aufbau eines Seminars in der eigenen Praxis überlegen</li> <li>• Besonderheiten erwachsenbildnerischer Handlungssituationen kennen und einschätzen können</li> <li>• Sich selbst als Lernende sehen, Vermittlung, dass konfliktbeladene Situationen im Seminar sowohl eingegangen als auch ausgehalten werden müssen. Bereitschaft, kritische Rückmeldungen in Zusammenhang mit dem eigenen Handeln zu bringen und dabei Schwachstellen zu reflektieren</li> <li>• Erarbeiten eines Seminarkonzepts für ein Train-the-Trainer-Seminar auf der Grundlage des Rahmenkonzepts des Bundesverbandes für Kindertagespflege</li> </ul>	

## Vernetzungstreffen für Multiplikator\*innen

Zur Sicherung der Qualität bei der Durchführung von Train-the-Trainer-Seminaren und zur begleitenden Beratung werden einmal jährlich Vernetzungstreffen für die Multiplikator\*innen von den Mitarbeiterinnen des Bundesverbandes für Kindertagespflege angeboten. Die Teilnahme an den Vernetzungstreffen ist Voraussetzung für die Neuerteilung des Zertifikates als Multiplikator\*in alle zwei Jahre.

Bei den Vernetzungstreffen tauschten sich die Beteiligten über ihre Erfahrungen bei der Durchführung von Train-the-Trainer-Seminaren aus. Dieser Austausch diente der Qualitätsentwicklung und der Überarbeitung des Konzeptes.

## Fazit und Ausblick

Nach vier Jahren Projektarbeit lässt sich sagen: Es ist gelungen, das Projektziel umfänglich umzusetzen und die Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) auf dem Weg in die Praxis zu begleiten.

War das vorangegangene Projekt von 2011-2015 geprägt von der Begleitung der Entwicklung des QHBs, der Vorbereitung der Praxis (Bildungsträger und Referent\*innen, Fachberater\*innen, Kindertagespflegepersonen, Jugendämter und Kommunen) und ersten Konzeptentwicklungen für die Begleitung der Implementierung (Train-the-Trainer-Seminare usw.), so konnte nun, nach Erscheinen des QHBs im August 2015, mit konkreten Maßnahmen der Prozess der Implementierung angegangen werden.

Dieses Projekt hielt unterschiedliche Angebote bereit: Materialien zur Information, Angebote zur Fortbildung und Qualifizierung sowie Formate der Beratung für alle Zielgruppen und Akteure der Kindertagespflege. Es richtete sich sowohl an Teilnehmende des Bundesprogramms Kindertagespflege wie auch an jene, die das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) und die Trends und Ideen der Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertagespflege aufgegriffen und umgesetzt haben, ohne am Bundesprogramm teilgenommen zu haben.

Die Dokumentation der Themen und Inhalte über die Jahre hinweg bildet den Prozess, der sich in dieser Zeit im Rahmen der Entwicklung und Implementierung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) vollzogen hat, sehr gut ab. Waren es zu Anfang hauptsächlich Themen des Informationsbedarfs und der vorsichtigen Annäherung an das neue Thema der kompetenzorientierten Erwachsenenbildung und Fragen von Akzeptanz in der Praxis, zeigten sich nach Erscheinen des QHBs vor allem die Probleme und Unsicherheiten in der Umsetzung. Die Implementierung des QHB bringt Grundsatzdiskussionen um die perspektivische Weiterentwicklung der Qualifizierung der Kindertagespflege mit sich und ist ein Thema welches aktuell aber auch zukünftig die Akteure beschäftigt. In diesem Zusammenhang werden Themen wie der Europäische Qualifikationsrahmen, die Anerkennung von im Prozess des Lebenslangen Lernens erworbenen Kompetenzen und Quereinstiege ins Berufsfeld der Kindertagesbetreuung relevant.

Der Bundesverband für Kindertagespflege verstand und versteht sich weiterhin als Partner und Mittler zwischen Wissenschaft und Praxis, wie auch als Transporteur von Praxiswissen in Richtung Wissenschaft und Politik. Somit konnte der Bundesverband für Kindertagespflege in den vergangenen Jahren ei-

nen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und zur Weiterentwicklung der Qualifizierung aller Akteure in der Kindertagespflege leisten. Zur Weiterführung und -entwicklung dieses Prozesses ist ein Folgeprojekt zur Begleitung und Beratung der Umsetzung des Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege und des Bundesprogramms „ProKindertagespflege“ von 2019-2021 geplant.

Seit dem Aktionsprogramm Kindertagespflege (2008-2015) hat der Bund mit der fundamental innovativen und zeitgemäßen Weiterentwicklung der Grundqualifizierung einen Meilenstein im Qualitätsentwicklungsprozess in der Kindertagespflege gelegt. Dies war dem parallel dazu vollzogenen quantitativen Ausbau von Betreuungsplätzen in der Kindertagespflege vor allem für die sehr jungen Kinder bis zum Alter von drei Jahren überaus zuträglich.

Kindertagespflege ist als gleichwertige Alternative zur Kindertageseinrichtung zunehmend etabliert und genießt – wenn auch erst langsam – einen stetigen Zuwachs an Anerkennung und Wertschätzung. Dieser Prozess wird sich in den kommenden Jahren nicht aufhalten lassen. Er braucht dennoch weiterhin Stärkung und Unterstützung.

Das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) als Grundlage für die Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen schließt an den aktuellen Diskurs in der Erwachsenenbildung an, der in 2011 von der Kultusministerkonferenz für die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften beschlossen wurde. Dieser fußt auf dem Deutschen und dem Europäischen Qualifikationsrahmen. Die Kindertagespflege ist in der Umsetzung dessen bereits einen großen Schritt vorangekommen. So wurden im Jahr 2018 bereits 35% der vom Bundesverband an Absolvent\*innen der Grundqualifizierung vergebenen Zertifikaten nach dem QHB vergeben. Eine solche Quote ist nur drei Jahre nach Veröffentlichung des QHBs beachtlich!

**Projekt „Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung in der Grundqualifizierung“  
(2011 – 2014)**

- Begleitung der Entwicklung des QHBs, Konzeptentwicklung zur Unterstützung der Implementierung, Entwicklung des Train-the-Trainer-Programms -



**Projekt „Begleitung der Implementierung des Kompetenzorientierten  
Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB)“ (2015 – 2018)**

- Anwendung und Einführung des Train-the-Trainer-Programms, Qualifizierung der Fachberatung, Information und Beratung aller Akteure, Flankierende Maßnahmen zur Begleitung des Bundesprogramms Kindertagespflege für die Praxis -



**Projekt „Projekt zur Begleitung und Beratung zur Umsetzung des  
Kompetenzorientierten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege und  
des Bundesprogramms „ProKindertagespflege“ (2019 – 2021)**

- Etablierung und Vertiefung der Qualifizierung von Referent\*innen und der Fachberatung, Erlangung von Sicherheit in der Umsetzung des QHBs, Flankierende Maßnahmen zur Begleitung sämtlicher Handlungsfelder des Bundesprogramms „ProKindertagespflege“ für die Praxis -

## Ausblick:

Das Kompetenzorientierte Qualifizierungshandbuch Kindertagespflege (QHB) wird sich weiter etablieren. Dabei wird es in den nächsten Jahren vielleicht nicht flächendeckend das Curriculum des Deutschen Jugendinstituts mit 160 Unterrichtseinheiten ablösen. Mit entsprechender politischer Unterstützung hat es jedoch große Chancen, in nicht allzu ferner Zukunft zum Standard in Deutschland zu werden. Landesgesetzliche Initiativen, zum Beispiel in NRW und Mecklenburg Vorpommern, die das QHB als Standard festschreiben wollen, geben Anlass zur Hoffnung.

Auch vor dem Hintergrund der intensiven Bemühungen des Bundes um eine Verbesserung der Qualifizierung von Kindertagespflegepersonen sollten die Aktivitäten nicht nachlassen sondern verstetigt werden.

Der Bundesverband für Kindertagespflege als verlässlicher, kompetenter Partner und Schnittstelle zu Wissenschaft und (Fach-)Praxis wird seinen Beitrag dazu leisten.



**BUNDESVERBAND FÜR  
KINDERTAGESPFLEGE**

Bildung. Erziehung. Betreuung.

## **Bundesverband für Kindertagespflege e.V.**

Baumschulenstr. 74  
12437 Berlin

Tel.: 0 30 - 78 09 70 69

Fax: 0 30 - 78 09 70 91

E-Mail: [info@bvkt.de](mailto:info@bvkt.de)

[www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

[www.bvkt.de](http://www.bvkt.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend